



Tätigkeitsbericht 2015



Liebe Leserinnen und Leser,

der Verein Soziale Stadt Potsdam stellt mit diesem Tätigkeitsbericht 2015 seine vielfältigen Aktivitäten vor.

In Drewitz sind wir vertreten mit oskar. DAS BEGEGNUNGSZENTRUM und im Schlaatz mit dem Friedrich-Reinsch-Haus. In diesen Häusern betreiben wir Quartiersmanagement. In der Betreuung geflüchteter Menschen sind wir tätig mit zwei Einrichtungen in der Potsdamer Innenstadt, dem Wohnungsverbund Staudenhof am Alten Markt und einer Wohneinrichtung für geflüchtete Frauen in der Hegelallee.

Jedes dieser Häuser hat ein ganz eigenes Profil, das erkennen Sie aus diesem Bericht. Wir haben den Anspruch, beispielhaft und zuverlässig zu arbeiten: im Quartiersmanagement durch lebendige Begegnungstätigkeiten mit einem breit gefächerten Angebot für die Nachbarschaft, beim Flüchtlingswohnen durch eine Betreuung, die weit über die reine Wohnversorgung hinausgeht.

Dies zeigt sich sehr praktisch in den Veranstaltungen, die hier dokumentiert sind. Es wird auch deutlich, dass unsere Einrichtungen Teil eines sozialen und kommunalen Netzwerkes sind und dies auch ganz bewusst sein wollen.

Hausleiterinnen, Bild: Benjamin Schäffer
v.l.n.r. Doreen Wagner, Katrin Binschus-Wiedemann,
Christine Vermeiren, Kathleen Walter, Rosie Ellis



Danke sagen wir den Förderern, Spendern und Sponsoren, die unsere Arbeit möglich gemacht haben und weiterhin möglich machen. Da sind die Landeshauptstadt Potsdam zu nennen und die kommunale Wohnungsgesellschaft ProPotsdam, die große Teile der Finanzierung im Quartiersmanagement geschultert haben. Die Landeshauptstadt finanziert darüber hinaus die Wohneinrichtungen für geflüchtete Menschen. Zu nennen sind auch die Förderinstitutionen in Stadt, Land und Bund, die zahlreiche Projekte finanziert haben. Und nicht zuletzt die vielen Einzelspender, vor allem in der Flüchtlingshilfe, die uns uneigennützig und freundlich unterstützt haben: beachtliche Spenden von ganzen Belegschaften und kleinere Sach- und Geldspenden aus der Bevölkerung zeugen von großer Hilfsbereitschaft, die auch unsere Mitarbeiter freut und motiviert.

Im Impressum sehen Sie unsere Verbindungsdaten für Fragen, Anregungen, Kritik, Hilfestellungen ...

Stefan Grzimek, Geschäftsführender Vorstand



Inhaltsverzeichnis

oskar. DAS BEGEGNUNGSZENTRUM IN DER GARTENSTADT DREWITZ

oskar. ein Nachbarschafts- und Begegnungshaus	6
Programm von oskar.	7
Kooperationspartner	11
Das Drewitzer Jahr 2015	13
Statistik 2015	18

Friedrich Reinsch Haus

Ein Ort der Gemeinschaft	21
Entwicklungen im Stadtteil	24
Kooperationspartner	28
Das Schlaatzter Jahr 2015	29
Statistik 2015	34

Wohnungsverbund Staudenhof

Die Arbeit im Staudenhof	37
Kooperationspartner	39
Das Jahr 2015 im Staudenhof	40

Wohnungsverbund Hegelallee

Die Arbeit in der Hegelallee	44
Das Jahr 2015 in der Hegelallee	46
Spenden	50
Statistik 2015	51

Bildnachweis	53
Impressum	54



DAS BEGEGNUNGS-
ZENTRUM IN DER
GARTENSTADT

oskar.

oskar. ein Nachbarschafts- und Begegnungshaus

oskar. DAS BEGEGNUNGSZENTRUM IN DER GARTENSTADT DREWITZ ist ein Nachbarschafts- und Begegnungshaus, dass durch die Landeshauptstadt Potsdam gefördert wird.

„Nachbarschafts- und Begegnungshäuser in der Landeshauptstadt Potsdam sind stadtteilorientierte, soziale und kulturelle Zentren, die den regionalen Bedarfen entsprechende Leistungen zur sozialen und kulturellen, bildungs- und freizeitgestaltenden Daseinsqualität, sowie Teilhabe bei Fragen der Stadtentwicklung für alle interessierten Zielgruppen anbieten. Sie sind öffentliche und soziale Zentren, die in ihren Räumlichkeiten aber auch in den Stadtteil hinein wirken. Nachbarschafts- und Begegnungshäuser dienen der Festigung sozialer Bindungen, fördern das gemeinwesenorientierte, solidarische Handeln im Stadtteil, fördern und ermöglichen direktdemokratische Mitbestimmung. In ihnen finden Initiativen, Vereine und Gruppen ein Zuhause. Die Angebote der einzelnen Einrichtungen und ihrer Akteure nehmen die Bedürfnisse und Interessen der Bevölkerung resp. Nachbarschaft auf und entwickeln daraus ihr Angebots- und Projektprogramm“ (Landeshauptstadt Potsdam, 2. Fortschreibung des Rahmenkonzeptes zur Weiterentwicklung und Steuerung von Nachbarschafts- und Begegnungshäusern in der Landeshauptstadt Potsdam 2014).

Seite 6

oskar. DAS BEGEGNUNGSZENTRUM IN DER GARTENSTADT ist im Stadtteil Drewitz aktiv und ein offener Treffpunkt für alle Drewitzerinnen und Drewitzer. Darüber hinaus bietet oskar. vielfältige Veranstaltungen für weitere Besuchergruppen an.

Träger von oskar. ist der Verein Soziale Stadt Potsdam e.V., der sich auch an anderen Orten für ein gutnachbarschaftliches Zusammenleben der Potsdamer einsetzt. So betreibt der Verein im Stadtteil Am Schlaatz das Friedrich-Reinsch-Haus und in der Potsdamer Mitte den Wohnverbund Staudenhof. Den Schwerpunkt seiner Tätigkeit sieht der Verein in solchen Stadtteilen, in denen Menschen leben, die wegen ihrer sozialen Situation, wegen ihrer Bildung oder wegen ihrer Herkunft bei ihrer Interessenvertretung eingeschränkt sind.

Seit 2013 ist oskar. DAS BEGEGNUNGSZENTRUM IN DER GARTENSTADT ein Lebensort für alle Potsdamerinnen und Potsdamer. Mit unserer engagierten Arbeit leisten wir einen Beitrag, damit Drewitz ein lebens- und liebenswerter Stadtteil wird und bleibt. Dabei stehen wir in Drewitz besonderen Herausforderungen gegenüber, die mehr Zuwendung und Aufmerksamkeit bedürfen. Hierzu zählen insbesondere die negativen Lebensbedingungen der Bewohner (wie hohe Arbeitslosigkeit, prekäre Beschäftigungsverhältnisse, geringes Netto-Pro-Kopf-Einkommen) und deren Auswirkungen auf die Entwicklungschancen von Kindern und Jugendlichen.

Wir arbeiten daran, dass das nachbarschaftliche Miteinander in Drewitz gestärkt und attraktive Angebote und vielseitige Veranstaltungen in Drewitz umgesetzt werden.

Programm von oskar.

Wir betreiben oskar. als einen offenen Treffpunkt, in dem Menschen und Gruppen ihre Ideen und sich selbst verwirklichen können. Im oskar. finden Nachbarn Räume und Gelegenheiten, um sich zu begegnen.



Freizeit und Kultur

Für die persönliche Entfaltung und der Pflege sozialer Kontakte bietet oskar. den vielfältigsten Interessen ein entsprechendes Angebot: Tanz und Theater zum Zuschauen und Mitmachen, kreative Kurse, sportliche Aktivitäten, Spiele und Feste, Vorträge, Ausstellungen und Aktionen. Angeboten werden altersspezifische Aktivitäten, vor allem aber solche, die ein gegenseitiges Kennenlernen und die Begegnung der Drewitzer ermöglichen.

Darüber hinaus prägt das Profil von oskar. ein breites Angebot an kulturellen Projekten und Angeboten. Wir machen interessante Veranstaltungen für alle Altersgruppen. Durch Aufführungen und kulturelle Angebote ist oskar. nicht nur in Drewitz, sondern auch einer größeren Öffentlichkeit bekannt. So haben wir uns neue Besuchergruppen sowie neue Fördermöglichkeiten erschlossen. Wir führen öffentliche Kulturveranstaltungen durch, wie Konzerte, Theater, Ausstellungen, Lesungen u.v.m.

Seite 7

Theateraufführungen und Proben: Die Stabpuppenspielgruppe probt im oskar. und führt mehrmals im Jahr Aufführungen für Kitakinder und Schülerinnen und Schüler der Grundschule auf. Die Potsdamer Theater-schatulle, eine Seniorentheatergruppe hat auch im oskar. ihr Zuhause gefunden und steht jedes Jahr auf der Bühne.

Festivals: oskar. feiert zur Fête de la Musique am 21.06. mit den Drewitzerinnen und Drewitzer den Sommer-anfang und verwandelt den Konrad-Wolf-Park in eine Kulturbühne. Zum Festival Rock am Löschteich bringen wir die Rockmusik in die Gartenstadt Drewitz und beleben einen neuen Ort im Stadtteil.

Bandkonzerte: Im oskar. finden diverse Konzerte statt, vor allem regionale Musiker werden ins oskar. eingeladen (Socket Swing Trio, Bell Book + Candle, Ulla Meinecke Band).

Foto-Ausstellungen: In den Fluren von oskar. gibt es wechselnde Ausstellungen. Hier hat jeder die Möglichkeit seine Bilder oder Fotos einem breitem Publikum zu präsentieren. Gezeigt wurden u.a. Bilder des Zeichen-kurses, Fotodokumentation von Rock am Löschteich.

Kurse: Wir bieten den verschiedensten Kursen einen Ort zum Proben, Üben und Begegnen. Unsere Räume nutzen u.a. die Kurse, Line Dance, Gardetanz, Groove Choir, Filzkurs oder Nähzirkel.

Bildung und Soziales

Im oskar. haben wir unterschiedliche Angebote in den Bereichen Bildung und Qualifizierung installiert. Dazu zählen Kurse, Vorträge und Projektwerkstätten. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erweitern ihre Kenntnisse und Erfahrungen, besondere Zielgruppen, wie Kinder, Jugendliche, Migranten und Arbeitslose stärken ihre Bildungschancen und damit ihre Chancen auf dem Arbeitsmarkt. Wir haben aber auch kulturelle und musische Bildungsangebote etabliert, bei denen Kinder und Jugendliche selbst gestalterisch tätig werden. Mit unseren sozialen Angeboten unterstützen wir Personen in ihrer alltäglichen Lebensgestaltung. Durch gezielte Einzelfallarbeit verbessern sich individuelle Lebensverhältnisse, soziale Kompetenzen werden gestärkt und durch Angebote im Bereich der Gemeinwesenarbeit ergänzt.

Kurse: Jede Woche finden Bildungskurse im oskar. statt, u.a. English Conversation, Deutsch für Alle, PC-Beratung.

Vorträge: Fachvorträge sind im oskar. Jahresprogramm ein wichtiger Baustein, so wird vier Mal im Jahr die Reihe Potsdamer Köpfe im Kiez durchgeführt.

Externe Beratungen: Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von oskar. agieren als erster Ansprechpartner und vermitteln Personen, mit ihren individuellen Problemlagen an externe Partner. Zu unseren Partnern zählen die Schulsozialarbeiterin vom § 13 e.V., die Schuldnerberatung der AWO und die Projekte „Youth Start“ und WorkIn Potsdam Blickwinkel Arbeit + Klima der Landeshauptstadt Potsdam Fachstelle Arbeitsmarktpolitik und Beschäftigungsförderung.

Projekte: Maßnahmen Kultureller Bildung, die von lokalen Bündnissen vor Ort geplant und durchgeführt werden, führen wir mit der Unterstützung des Bundesförderprogramms „Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung“ durch. Diese Projekte richten sich an benachteiligte Kinder und Jugendliche. Zu diesen Projekten zählen: Allet.Theater, Tanz.Welten, Helfende Hände.

Seite 8

Sport und Gesundheit

Im oskar. finden gesundheitsfördernde und aufklärende Angebote für alle Zielgruppen in den Themenbereichen Bewegung, Ernährung, Gesundheit und Prävention regelmäßig statt. Dabei schaffen wir niedrigschwellige Zugänge zu Sport- und Bewegungsangeboten. Wir informieren und beraten gezielt über gesundheitsfördernde Angebote. Mit Hilfe von Kooperationspartnern bieten wir Kurse, Beratungen und Projekte an.

Das Bewegungsangebot „Fit in jedem Alter“ erfreut sich großer Beliebtheit unter den Seniorinnen und Senioren, Selbstverteidigung für Jugendliche wird durch die Arche in Potsdam angeboten und bei unserem jährlichen Fußballturnier „Drewitz kickt“



spielen Jung und Alt gegeneinander und wollen den Pokal gewinnen. Ein breites Publikum wird durch Fachtagungen und Vorträge zum Thema Gesundheit angesprochen.

Nachbarschaft und Integration

Wir unterstützen das nachbarschaftliche Leben sowie die nachbarschaftliche Selbstorganisation und fördern Nachbarschaftsbeziehungen zwischen alten und neuen Nachbarn. Mit oskar. ist auch ein Gemeinschaftsort für besondere Anlässe entstanden und wir vermieten unsere Räume für Familien- und Gruppenfeiern. Wir fördern die Integration von Menschen mit einem Migrationshintergrund. Dazu zählen Angebote und Projekte, die der Annäherung, der Kommunikation, dem Finden von Gemeinsamkeiten und Unterschieden sowie der Übernahme gemeinschaftlicher Verantwortung dienen. Die Migrantinnen und Migranten nutzen die Angebote von oskar. aus den anderen Bereichen (Freizeit und Kultur, Bildung und Soziales sowie Gesundheit und Sport), sie lernen darüber die deutsche Sprache, sie bringen sich ein, knüpfen neue Kontakte.

Zu unseren Nachbarschaftsangeboten zählen der SpielPlausch, das Gartenstadtfest, Ess.Kultur - Die Tafel im Park, das Fest der Generationen, Radtouren uvm.

Ehrenamt und Beteiligung

Wir fördern das bürgerschaftliche und ehrenamtliche Engagement im Stadtteil und schaffen dafür entsprechende Voraussetzungen. Dies erreichen wir durch die Bereitstellung von Räumen, durch fachliche Begleitung, durch Unterstützung und Qualifizierung sowie durch die Entwicklung einer eigenen Anerkennungskultur. Durch verschiedene Beteiligungsprojekte binden wir die Bewohnerinnen und Bewohner aktiv und systematisch an den Entwicklungen im Stadtteil mit ein.

Wir bieten Arbeitsgruppen, Initiativen und Netzwerken Räume für ihre Arbeit an. Regelmäßig treffen sich der Regionale Arbeitskreis Stern Drewitz Kirchsteigfeld, die AG Öffentlichkeitsarbeit, die Bürgervertretung Drewitz, der Stadtteilrat Stern Drewitz Kirchsteigfeld, das Projekt „Potsdamer Engagement für Lebensqualität im Alter“ im oskar. Beteiligungsaktionen, wie der Frühjahrs- und Herbstputz sind bereits Tradition im oskar.

Unsere hauptamtliche Arbeit im oskar. wird durch eine Vielzahl von Ehrenamtlichen unterstützt. Mit ihrem Engagement leisten sie einen wichtigen Beitrag an unseren Kursen und Veranstaltungen. Jedes Jahr verleihen wir den oskar. für die ehrenamtliche Arbeit an der Stadtteilschule Drewitz. Eine Schülerin oder ein Schüler und eine Ehrenamtliche oder ein Ehrenamtlicher erhalten diese besondere Auszeichnung für ihre Leistungen an der Stadtteilschule Drewitz.

Seite 9



Quartiersmanagement

oskar. begleitet und unterstützt die Stadtentwicklungsprojekte und Baumaßnahmen der Gartenstadt Drewitz. Dabei setzen wir Aktivitäten zur Information der Drewitzerinnen und Drewitzer, zur Organisation von partizipativen Verfahren und zur Organisation der Kommunikation zwischen den Bewohnerinnen und Bewohner auf der einen Seite und Planern, Stadtverwaltung, Wohnungsunternehmen usw. auf der anderen Seite um.

oskar. ist Mittelpunkt aller partizipativer Prozesse in Drewitz. Bei uns tagen regelmäßig der Stadtteilrat Stern/Drewitz/Kirchsteigfeld, die Bürgerversammlung Drewitz und die AG Öffentlichkeitsarbeit.

oskar. ist Gastgeber und Ansprechpartner für Besucher der Gartenstadt aus aller Welt, so zum Beispiel aus Kasachstan, Frankreich, China, Japan, Litauen oder Kirgistan. Bei Stadtführungen wird den Besuchern die Gartenstadt Drewitz vorgestellt.

oskar. ist ebenso Gastgeber von zum Teil bundesweiten Tagungen, Konferenzen, Versammlungen, Infoveranstaltungen und ähnlichen Begegnungen. Bei diesen Gelegenheiten übernehmen wir auch die Rolle als Vertreter des gesamten Gartenstadt-Projektes.

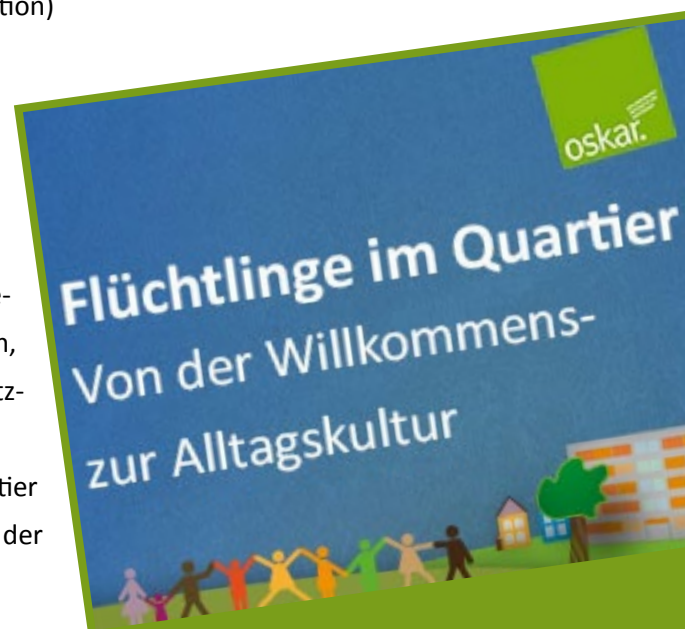
Die oskar. Mitarbeiter sind täglich zu den Büroöffnungszeiten Ansprechpartner für Bewohnerinnen und Bewohner, Wohnungswirtschaft, Planerinnen und Planer, Stadtverwaltung, Politik. oskar. ist der erste Anlaufpunkt für die Drewitzerinnen und Drewitzer, die sich über den Umbau des Stadtteils informieren oder daran beteiligen wollen.

Die oskar. Mitarbeiter sind in den verschiedenen Netzwerken aktiv und mit unserer Mitwirkung geben wir den anderen Beteiligten aus Verwaltung, Planung und Wohnungswirtschaft wichtige Impulse, aber auch Bodenhaftung und Solidität.

- Stadtteilrat Stern Drewitz Kirchsteigfeld (Mitglied)
- AG Öffentlichkeitsarbeit Gartenstadt Drewitz (Koordination)
- Projektgruppe Gartenstadt Drewitz (Mitglied)
- Steuerungsgruppe Gartenstadt Drewitz (Mitglied)
- RAK, regionaler Arbeitskreis Stern Drewitz Kirchsteigfeld (Koordination)
- Runder Tisch Ernst Busch Platz (Koordination)

Für die verschiedenen Angebote im Bereich Quartiersmanagement stellen wir unsere Räumlichkeiten zur Verfügung, ob für Tagungen, Abstimmungstreffen, Besucher der Gartenstadt Drewitz, Netzwerktreffen oder Versammlungen.

Wir entwickeln, unterstützen und führen Projekte im Quartier durch, wie der Gemeinschaftsgarten, das GartenStadtRad, der Workshop Flüchtlinge im Quartier oder Teilen in Drewitz.



Kooperationspartner

Im oskar. arbeiten hochqualifizierte, kompetente und leistungsstarke Mitarbeiter. Mit eigenen Angeboten tragen sie zur Angebotsvielfalt des Begegnungszentrums bei. Aber wir allein betreiben oskar. nicht, sondern wir arbeiten mit vielen Kooperationspartnern zusammen. Wir holen Ressourcen nach Drewitz, ob Institutionen, Vereine, Unternehmen oder Einzelpersonen. Unsere Partner bringen nicht nur ihr Engagement und ihre Professionalität nach Drewitz, sondern oft auch ihre eigenen Projektmittel. Das heißt: Der Einsatz dieser Ressourcen belastet nicht den laufenden Projektetat des Begegnungszentrums.

Unsere Kooperationspartner wirken maßgeblich am Kurs- und Veranstaltungsprogramm von oskar. mit und mit Ihnen gemeinsam setzten wir viele Projekte um. Zu unseren Kooperationspartnern zählen wir u.a.: Grundschule „Am Priesterweg“, die Kammerakademie Potsdam, § 13 e.V., Karnevalsverein LKC Babelsberg, AWO Bezirksverband Potsdam e.V., die Arche in Potsdam, Lebenshilfe Brandenburg - Potsdam e.V., wayout e.V., Semljaki e.V., Sportkids Drewitz, SC Potsdam e.V., die Stadt- und Landesbibliothek, VHS-Grundbildungszentrum, Pro Wissen, uvm.



Seite 11

Der Dreiklang - Eine ganz besondere Kooperation zwischen Grundschule, Kammerakademie und oskar.

Während der Entwicklung zur Stadtteilschule kam es im Jahr 2009 die Begegnung zwischen Elvira Eichelbaum und der damaligen Geschäftsführerin der Kammerakademie Potsdam (KAP), Frauke Roth, aus der sich eine „intensive und fruchtbringende Kooperation“ zwischen der Grundschule „Am Priesterweg“ und der Kammerakademie Potsdam entwickelte. Die Kinder erlebten durch die Zusammenarbeit außergewöhnliche und anregende Musikprojekte. Die Beziehung zwischen den Musikern und den Kindern förderte die Freude und Lernbereitschaft.

Es begann mit Musikprojekten, in denen die Kinder an Workshops teilnahmen, in denen sie verschiedene Instrumente kennenlernten. „La Cenerentola“ – das war der Name des ersten Opernprojektes 2010, welches in Zusammenarbeit mit der Kammerakademie durchgeführt wurde.

Mit der Eröffnung der Stadtteilschule im August 2013 entwickelte sich aus der Kooperation zwischen Grundschule und oskar. und aus der Zusammenarbeit der Grundschule mit der Kammerakademie der Dreiklang zwischen Grundschule, Kammerakademie und oskar.

Seitdem sind die Musiker der Kammerakademie Potsdam regelmäßig in der Stadtteilschule – Drewitz ist für das Orchester zu einer zweiten Heimat neben dem Nikolaisaal geworden.

Mit offenen Orchesterproben, Klassenzimmerkonzerten, Kinder-Mitmach-Formaten, musikalischen Program-

men zu Festtagen und dem jährlichen Opernprojekt werden die Kinder durch das Schuljahr musikalisch von der Kammerakademie begleitet. Mittlerweile wurde im Dezember 2015 das fünfte Opernprojekt unter aktiver Beteiligung der gesamten Schule, aller Grundschüler, dem gesamten Lehrerkollegium sowie aller oskar. Mitarbeiter und dem oskar.Chor, aufgeführt.

Die Kooperation zwischen der Schule, der Kammerakademie und oskar. ist zu einer vertrauensvollen und partnerschaftlichen Zusammenarbeit gewachsen und gemeinsam werden noch viele Ziele verfolgt, die Musik und Kunst den Kindern, Familien und Erwachsenen im Stadtteil Drewitz näher bringen sollen.

Angebote des Dreiklangs:

- Europa-Festtag
- Fête de la Musique
- Ess.Kultur – Tafel im Park mit musikalischen Häppchen
- Opernprojekte
- Probenbesucher „Orchester ganz nah“ für alle Drewitzerinnen und Drewitzer



Das Drewitzer Jahr 2015

Unsere Highlightveranstaltungen

Januar

- Orchester ganz nah: Fagott? Fagott!
Kammerakademie Potsdam & Sergio Azzolini
- oskar.lesung mit Dieter „Maschine“ Birr
- Neujahrssingen in der
Stadtteilschule Drewitz
- TanzPlausch für SeniorInnen



Februar

- Vernissage „Die Poesie meiner Stadt“
- oskar.konzert Ulla Meinecke Band – Das Konzert 2015
- Faschingsumzug der Stadtteilschule Drewitz
- Orchester ganz nah: Frankreich lässt grüßen!
- Potsdamer Köpfe im Kiez

März

- 2. Frauentagsfrühstück und Bügelwettbewerb
- Orchester ganz nah: Romeo und Julia
- Konzert „Mamamia - wir haben aber Lampenfieber“
- Auf zum Eierlauf!
- oskar.konzert Bell Book+ Candle (unplugged)

April

- oskar.Laufgruppe
- Ausstellung „Momente des Lichts“
- oskar.comedy mit Wigald Boning
- Steuererklärung leicht gemacht
- Frühjahrsputz in Drewitz

Mai

- Europafesttag an der Stadtteilschule Drewitz
- Wii Bowling
- Ess.Kultur – Tafel im Park

Juni

- Vernissage der Ausstellung ILLUSION GRÜN
- Potsdamer Köpfe im Kiez – Thema Mediennutzung
- Fête de la Musique
- 6. Gartenstadtfest

Juli/ August

- Abschlusssaufführung des Projektes Allet.Theater „Freunde für immer?“
- oskar. bei der Stadt für eine Nacht
- oskar. baut das Gartenstadt.Rad
- Drewitz radelt
- Fest der Generationen
- ROCK AM LÖSCHTEICH

September

- Drewitz kickt
- Ess.Kultur – Tafel im Park
- Potsdamer Köpfe im Kiez
- Tag der offenen Tür
- Ausstellungseröffnung ROCK AM LÖSCHTEICH

Oktober

- 1. Radiosinfonie in Drewitz
- Herbstputz in Drewitz
- Ferienprojekt „helfende Hände“

November

- Zweite oskar. Preisverleihung in der Statteilschule Drewitz
- Potsdamer Köpfe im Kiez
- Vorlesetag an der Stadtteilschule Drewitz

Dezember

- Mein Bruder und ich... No classic (Opernprojekt 2015)
- Raum für Gedanken – Szenische Lesung „Krieg. Stell dir vor, er wäre hier“
- Workshop Flüchtlinge im Quartier
- oskar. feiert Weihnachten



Unsere Kurse

Das Kursangebot im oskar. wurde durch viele Kooperationspartner ermöglicht.

- Line-Dance für Anfänger bis Fortgeschrittene (SC Potsdam)
- Schuldner-Beratung (AWO)
- Mutter-Vater-Kind-Kur Beratung (AWO)
- Fit in jedem Alter (Sportkids Drewitz)
- Fit mit Baby (Sportkids Drewitz)
- Fahrradselbsthilfewerkstatt (Frank Gliemann)
- Kränzchen mit Wollknäuel (Initiative Kultur Potsdam)
- Selbstverteidigung für Kinder und Jugendliche (Die Arche)
- oskar.Chor (Kammerakademie Potsdam)
- Theaterprobe (Potsdamer Theaterschatulle)
- PELA – Potsdamer Engagement für Lebensqualität im Alter (Akademie 2. Lebenshälfte)
- YOUTH START – Jugend stärken im Quartier (Stiftung SPI)
- Beraten. Qualifizieren. Vermitteln (WorkIn Potsdam)
- Quartiersselbsthilfewerkstatt (WorkIn Potsdam)
- Chorprobe im oskar. (Groove Choir Berlin)
- Filzkurs (Irina Moiseeva)
- Integrazia – Schule der Künste (Semljaki e.V.)
- Zeichnen und Malen (Angela Frübing)
- Figürliches Zeichnen (Angela Frübing)
- Ehrenamtssprechstunde (Akademie 2. Lebenshälfte)
- Gardetanz (Stephanie Bruhns LKC Babelsberg)
- Treasure Dance Kids (Diana Okilo)
- Stabpuppenspielgruppe für Erwachsene (Bärbel Herrmann)
- SpielPlausch (Silvia Maltusch)
- Individuelle PC-Beratung (Olaf Eitner)



Unsere Projekte

- **„Tanz.Welten“**, Das Projekt tanz.welten wird im Programm Künste öffnen Welten der Bundesvereinigung Kulturelle Kinder- und Jugendbildung e. V. (BKJ) gefördert. Die BKJ ist Programmpartner des BMBF für Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung.
- **„Allet.Theater“**, Das Projekt Allet.theater wurde im Programm Theater für alle im Bund Deutscher Amateurtheater e.V. gefördert. Der Bund Deutscher Amateurtheater e.V. ist Programmpartner des BMBF für Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung.
- **„Fête de la Musique“**, Gefördert aus Mitteln des Bund-Länder-Programms „Soziale Stadt Am Stern/ Drewitz“.
- **„GartenstadtRad“** Gefördert aus Mitteln des Bund-Länder-Programms „Soziale Stadt Am Stern/ Drewitz“.
- **„Fest der Generationen“**, Gefördert aus Mitteln des Bund-Länder-Programms „Soziale Stadt Am Stern/ Drewitz“.
- **„RockStadtGarten“** Gefördert aus Mitteln des Bund-Länder-Programms „Soziale Stadt Am Stern/ Drewitz“ und durch die Landeshauptstadt Potsdam, Fachbereich Kultur und Museum unterstützt.
- **„helfende Hände“**, Das Projekt Helfende Hände wird im Programm Lesen macht stark: Lesen und digitale Medien gefördert. Das Programm Lesen macht stark: Lesen und digitale Medien ist Programmpartner des BMBF für Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung.
- **„Raum für Begegnung“**, Gefördert durch die Landeshauptstadt Potsdam, Fachbereich Soziales und Gesundheit.



Kampagne oskar. is aus'm Häuschen

Im Jahr 2015 haben wir unser „Häuschen“ verlassen und sind vermehrt im Stadtteil und in der ganzen Stadt präsent gewesen. Los ging es mit einem internen Workshop zum Thema Siebdruck auf Textilien. Das oskar. Team besuchte die Siebdruckwerkstatt „Studio 114“ im freiLand Potsdam und erlernte die Kunst des Siebdruckes. Zusammen mit dem „Studio 114“ erarbeiteten wir Motive für verschiedene Veranstaltungen im Sommer 2015. Los ging es mit der **Fête de la Musique** – am 21.06.2015 gegen 14 Uhr startete zum ersten Mal in Drewitz die Fête de la Musique mit verschiedenen Bands. Gegenüber der Bühne bauten wir unsere kleine Siebdruckwerkstatt auf. Mit dabei hatten wir helle und dunkle Beutel mit dem Aufdruck oskar. ist aus'm Häuschen. Auf der anderen Seite des Beutels hatten die Besucher die Möglichkeit das Logo der Fête de la Musique per Live-Siebdruck aufdrucken zu lassen. Unsere ersten Versuche konnten sich sehen lassen und wir machten viele Drewitzerinnen und Drewitzer mit einem Beutel der Fête de la Musique 2015 glücklich.

Schon eine Woche später waren wir wieder unterwegs mit unserer mobilen Siebdruckwerkstatt. Diesmal auf dem **6. Gartenstadtfest**. Hier gab es wieder die Möglichkeit sich einen Beutel mit der bekannten Blume bedrucken zu lassen. Zudem haben wir auch angeboten, dass eigene Kleidungsstücke mit einem Motiv bedruckt werden.

Nach kurzer Pause eröffneten wir unsere Siebdruckwerkstatt auf bei der **Stadt für eine Nacht 2015** und bei **localize**. Auch hier hatten die Besucher abermals die Möglichkeit sich Beutel oder eigene Kleidungsstücke bedrucken zu lassen. Jetzt gab es auch schon mehr Motive. Neben dem Logo der Fête de la Musique, druckten wir auch die Blume zum Gartenstadtfest und das Logo der Stadt für eine Nacht und von localize. Auf dem Tisch lag ein buntes Portfolio an Beuteln und immer mit dem Aufdruck oskar. is aus'm Häuschen.

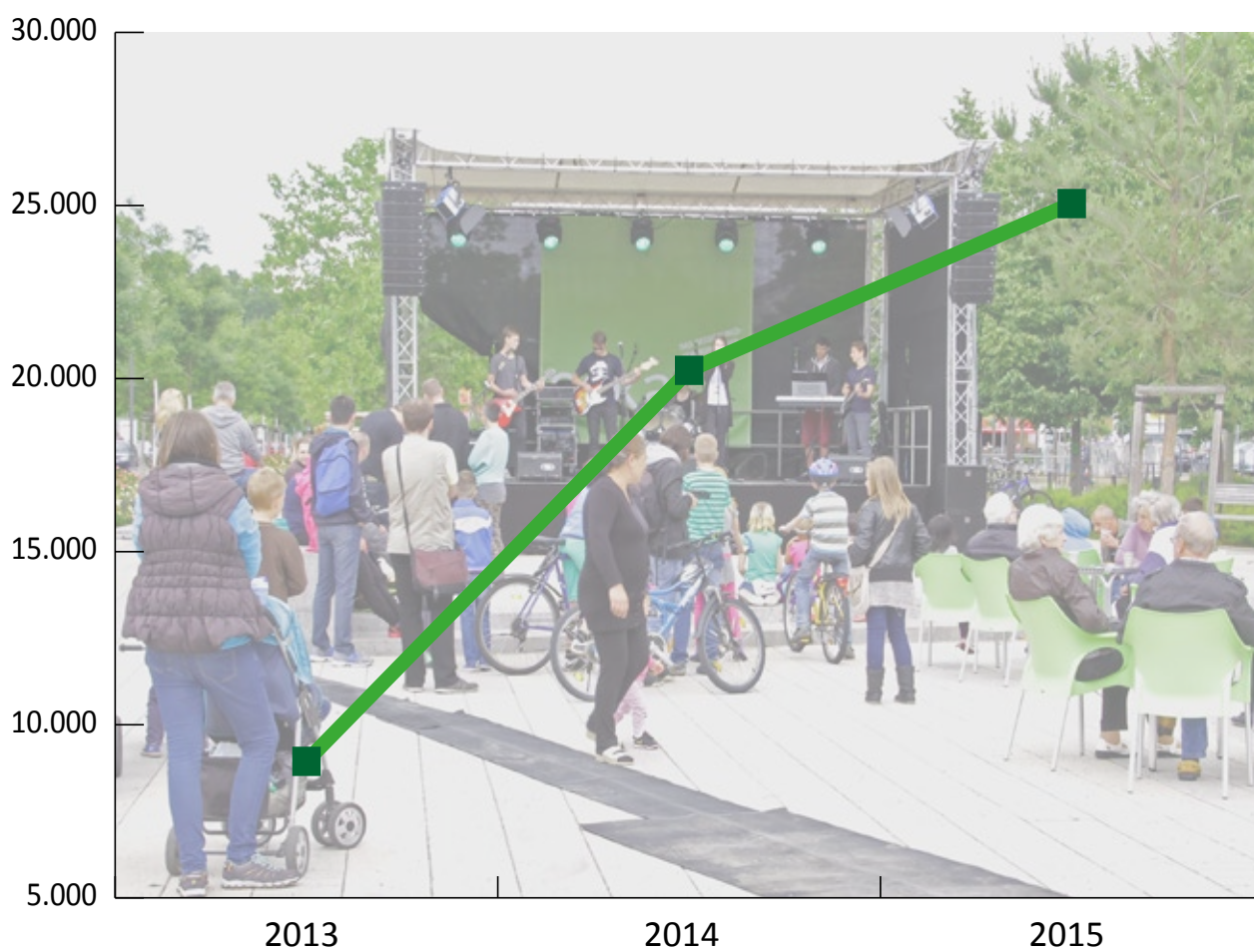
Eine Abschlussveranstaltung während der Kampagne oskar. is aus'm Häuschen stand uns noch bevor – das **Highlight ROCK AM LÖSCHTEICH**. Hier hatten wir zwei ganz besondere Motive für die Beutel oder mitgebrachte Kleidungsstücke. Die Besucher des Festivals konnten zwischen dem Logo des Festivals und dem Abbild einer Frau wählen. Viele Besucher ließen sich ihre eigenen Shirts bedrucken, um so die Erinnerung an ROCK AM LÖSCHTEICH 2015 zu behalten.

Seite 17



Statistik 2015

oskar. Besucher



oskar. Veranstaltungen



Friedrich Reinsch Haus

Ein Ort der Gemeinschaft

Die Hauptaufgabe des Friedrich-Reinsch Hauses – Ort der Generationen und Kulturen war und ist Gemeinschaftsarbeit. Diese Aufgabe erfüllen wir vor allem durch die Bereitstellung von Räumen und Ressourcen für nachbarschaftliche Projekte, wodurch eine Stärkung der selbstorganisatorischen Kräfte der engagierten Menschen im Stadtteil erreicht werden soll.



Seite 21

„Einwohner werden unterstützt und nicht befürsorgt oder „bespielt“. Angebote des Hauses haben die Aufgabe, Motivation und Selbstbeteiligung der Bewohner zu initiieren.“

(Friedrich Reinsch, Tätigkeitsbericht aus dem Jahr 2008)

Das Haus lädt ein, eigene Ideen zu verwirklichen. Das Team unterstützt gern bei der Umsetzung, sei es durch die Bewerbung der Projekte, deren Dokumentation, aktive Mitgestaltung oder Beantragung von notwendigen finanziellen Mitteln. Die Mitarbeiter/-innen des Hauses haben immer ein offenes Ohr. So ist das Haus auch Anlaufpunkt für Beratung und Hilfe, insbesondere für Menschen mit Migrationshintergrund, sei es der Gang zu Ämtern, der Arztbesuch oder die Hilfe beim Ausfüllen von Anträgen. Die Nachbarn am Schlaatz können sich auf die Unterstützung durch Mitarbeiter des Hauses verlassen.

Ziele

- Etablierung der Nachbarschaft als Sozialraum: Initiierung gemeinsamer Aktivitäten, Teilen von Hobbies, Vernetzen von Menschen, die den gleichen Aktivitäten nachgehen, bzw. Ermöglichung des Kennenlernens neuer Betätigungsfelder
- Förderung von Dialog und Miteinander: Veranstaltungen, die ein Zusammentreffen ermöglichen, der gemeinsamen Gestaltung des Stadtteils dienen und Begegnungen in einem geschützten Rahmen ermöglichen
- Verständigung der Generationen und Kulturen: Vielfalt und Anderssein als Andockstellen für gelingende menschliche Beziehungen nutzen; Projekte, die verschiedene Kulturen und kulturelle Praktiken aufgreifen und eine Verständigung darüber ermöglichen um Vorbehalte abzubauen, Perspektiven zu erweitern und Akzeptanz zu fördern. Gegenseitiges Verstehen, Empathie und Rücksichtnahme sind zentrale Bestandteile.
- Unterstützung und professionelle Begleitung des ehrenamtlichen Engagements im Stadtteil

Unser Ansatz

Das Leitungsteam hat sich nach zahlreichen Gesprächen mit Mitarbeitern, Trägern, Ehrenamtlichen, Nutzern des Hauses und für die Bewohnerschaft relevanten Menschen und Einrichtungen im Stadtteil folgende Arbeitsschwerpunkte gegeben:

1. Der Kiez und ich
2. Wissen und Praxis
3. Potsdam und der Schlaatz

Seite 22

Zu 1: In Zusammenarbeit mit Nachbarn, bereits aktiven Nutzern des Friedrich-Reinsch-Hauses und der Schlaatzter Allianz werden hier sehr kleinteilige Angebote für den Stadtteil fortgeführt, neu entwickelt oder die Entwicklung im Stadtteil angestoßen. Schwerpunkte hier sind die Verknüpfung bestehender Angebote bzw. deren Zielgruppen miteinander sowie die Arbeit mit Familien, Hortgruppen und jüngeren Senioren.

Zu 2. Wissen und Praxis. Aus zahlreichen Gesprächen im Stadtteil heraus haben wir die Information mitgenommen, dass es im Stadtteil Bedarf nach sehr niedrig-



schwelligen Bildungsangeboten im Bereich Alltagswissen sowie Schriftsprache gibt. Diese Angebote (z.B. die Vorträge am Kaffeetisch) richten sich speziell an die jüngeren Senioren und an Schulkinder im Rahmen der außerschulischen Bildung (z. B. Künste öffnen Welten, Projekt 2016).

3. Potsdam und der Schlaatz. Im Schlaatz selbst gibt es zahlreiche Angebote, die in anderen Stadtquartieren wenig bekannt sind, gleichzeitig setzen wir uns ein für eine Verbesserung des Austausches zwischen den Stadtteilen. Wir haben gezielt Kultur- und Freizeitangebote, die in anderen Stadtteilen etabliert sind (z.B. Fete de la Musique) in den Stadtteil geholt und sind gleichzeitig auf stadtweiten Veranstaltungen und Festen als Friedrich-Reinsch-Haus bzw. Vertreter der Gemeinwesenarbeit im Stadtteil und Repräsentant des Stadtteils aufgetreten (z. B. Toleranzfest).

Das FRH arbeitet nach der Methode der fallunabhängigen Sozialraumarbeit - „Wir haben die Ressourcen, bevor wir sie brauchen.“ Wir sind mit möglichst vielen Akteuren im Stadtteil im Gespräch, um auch ungewöhnliche Allianzen schmieden zu können und aktive Vernetzung anzustoßen.

Wir verstehen uns als Lobbyisten für alle Menschen im Stadtteil, als Vernetzer und als Informationspool für alle Menschen, egal welchen Alters, welcher sozialen und kulturellen Herkunft.

Dies ermöglicht uns, mit den Menschen zusammen einen Raum und Ressourcen für ihre Interessen zu entwickeln und Möglichkeiten zur Durchführung selbstgesteuerter Projekte zu finden.

Mitarbeiter/-innen im Friedrich-Reinsch-Haus

Festangestellte Mitarbeiter: 5 (+2 Mitarbeiter der Vereinsverwaltung, die im Haus ihren Arbeitsplatz haben)

Ehrenamtliche & Honorarkräfte: ca. 30 Personen

MAE-Kräfte: 4

Praktikant/-innen/ Sozialstunden/ Helfer/-innen: 2

Entwicklungen im Stadtteil

Ein Ergebnis des im Februar 2014 veröffentlichten Verstetigungskonzeptes ist, dass der Stadtteil sehr heterogen zusammengesetzt ist. Aufgrund der im Vergleich zu anderen Bezirken niedrigeren Mieten bewohnt eine eher junge Bevölkerung das Neubaugebiet, vor allem Student/-innen, Alleinerziehende und Alleinstehende mit geringem Einkommen, sowie Personen im Leistungsbezug (ALGI, Unterhalt, Sozialhilfe, ALGII). Hinzu kommt eine vergleichsweise hohe Zahl an Menschen mit Migrationshintergrund. Für viele Bewohner, v.a. Student/innen und junge Familien, handelt es sich um eine Durchgangsstation, sobald die finanziellen Mittel steigen, ziehen sie in einen anderen Bezirk. Dies führt zu einer hohen Fluktuation, die das Entstehen einer stabilen Nachbarschaft und intakter Beziehungen untereinander erschwert (vgl. Landeshauptstadt Potsdam: Verstetigungskonzept, Soziale Stadt Am Schlaatz, Februar 2014; S.3f).

Es ist daher auch davon auszugehen, dass ohne das Engagement und den Einsatz hauptamtlicher Mitarbeiter/-innen in den verschiedenen Einrichtungen am Schlaatz ein nachbarschaftliches Miteinander im Wesentlichen erliegen würde. Laut Verstetigungskonzept ist jedoch die Überschneidungsmenge in den Zielgruppen noch zu hoch. Als Zielgruppen werden definiert:

Seite 24

- Junge Familien mit Kindern und Alleinerziehende
- Menschen mit Migrationshintergrund
- Senior/-innen
- Jugendliche und junge Erwachsene
- Arbeitslose/ Empfänger von Transfereinkommen

Zudem fehlt ein gemeinsames Leitbild für den Stadtteil, wesentliche Schlagworte sollen hierbei sein (vgl. Verstetigungskonzept; S.11ff):

- Lebenswert – im Sinne moderner Wohnhäuser und intakter Infrastruktur mit festen sozialen Angeboten,
- Weltoffen – im Sinne der gelungenen Verständigung und des Dialogs zwischen Menschen aus unterschiedlichen Kulturen,
- gleichberechtigt –im Sinne der Sicherung von Chancengleichheit und Teilhabe unabhängig von askriptiven Merkmalen, wie Geschlecht, Herkunft, Alter.

Es ist die Aufgabe der Träger am Schlaatz, ihr eigenes Profil zu schärfen und gemeinsam eine Strategie für den Stadtteil zu entwickeln, die den oben genannten Anforderungen Rechnung trägt.

Für das Friedrich-Reinsch-Haus lassen sich daraus Aufgaben für die Zukunft ableiten, diese sollen im Folgenden kurz ausgeführt werden.

Vernetzung im Stadtteil

Mit der Schlaatzter Allianz und den regionalen Arbeitskreistreffen (RAK) wird ein grundsätzlicher Kontakt und Austausch zwischen allen Akteuren im Stadtteil gewährleistet. Dennoch gibt es noch wenig gemeinsame Absprachen und Planungen, zum Teil kommt es zeitgleich oder in kurzer Folge zu Aktionen, die sich an die gleiche Zielgruppe wenden. Wichtig ist also die Profilschärfung und die Trennung der Zielgruppen. Dies schafft auch freie Ressourcen für weitere Angebote, so dass die Präsenz im Stadtteil keinesfalls abnimmt, sondern vielfältiger wird. Durch regelmäßigen Austausch sind gemeinsame Bedarfsanalysen und eine dynamische Anpassung an die Anforderungen des sich stetig ändernden Handlungsfeldes möglich. Darüber hinaus entsteht auch ein Klima des Zusammenhalts und gegenseitiger Unterstützung, das ermöglicht eine größere Schlagkraft und Reichweite der Akteure am Schlaatz.

Sinnvolle Synergien sind zudem in gemeinsamen Projekten zu erwarten, wobei der Träger entsprechend seines Profils die Angebotspalette für die eigene Zielgruppe beisteuert.

Als Nachbarschafts- und Begegnungshaus, Ort der Generationen und Kulturen ist das Haus grundsätzlich offen für alle oben definierten Zielgruppen, wobei die primäre Aufgabe ist, niedragschwellige Angebote zu etablieren bzw. zu unterstützen, die den Dialog herstellen zwischen den Nachbarn im Schlaatz und diese aktiv einbinden in die weitere Entwicklung des Stadtteils. Dazu gehört es auch, neue Bewohner/-innen in bestehende Zusammenhänge zu integrieren, bzw. ihnen Raum für die Umsetzung eigener Ideen zu geben.



Verstärkter Zuzug in den Stadtteil

Der Stadtteil ist schon länger gekennzeichnet durch eine hohe Fluktuation. Mit dem generell steigenden Aufkommen an Asylsuchenden steigen auch die Anforderungen an die Integrationsleistung dieses Stadtteils. Die sozialen Einrichtungen in der Stadt bzw. im Stadtteil allein können den Bedarf an Unterstützung der Neuankommenden nicht allein abfangen.

Der Zusammenhalt des Stadtteils ist sehr wichtig, eine der Hauptaufgaben wird sein, stabile Nachbarschaftsbeziehungen zu fördern und Raum dafür zu bieten, Kontakt halten zu können. Die aktiven Nachbarn müssen eingebunden und bei der Umsetzung ihrer Ideen unterstützt werden. Ihr ehrenamtliches Engagement ist zu stärken und anzuerkennen - damit die hohe Fluktuation und steigende Vielfalt ausgehalten werden kann und zum Wachsen beiträgt – Eine Willkommenskultur soll entstehen.

Hierzu sollen gemeinsam mit den Nachbarn Integrationsangebote etabliert werden, um die Aufnahme der vielen neuen Menschen gut zu begleiten, Perspektiven zu bieten und Vorurteile abzubauen – dies dient auch der Prävention offener Konflikte, die aufgrund der bestehenden Ängste und Vorbehalte und Verständigungsschwierigkeiten bei einem nicht moderierten Prozess des Aufeinandertreffens auftreten könnten.

Diese Herausforderungen sind grundsätzlich nicht neu für die Arbeit im Stadtteil, es ist jedoch zu erwarten, dass bei rasant steigenden Zahlen die bisherigen Anstrengungen nicht mehr ausreichen. Friedrich Reinsch 2008:

„Sensibel zu sein für das, was uns Menschen unterscheidet und was uns mitunter zu sehr „Anderen“ macht, Unterschiede zu respektieren ist kein gemütlicher Ausflug auf multikulturellen Almwiesen, sondern ist immer nur der Anfang eines oft beschwerlichen aber lohnenswerten Weges hin zum Frieden für uns und andere Menschen.“

Das Zusammenwachsen und Zusammenleben stellt uns vor Herausforderungen – Wir müssen lernen, den anderen in seiner Besonderheit zu akzeptieren, gleichzeitig müssen wir aufeinander Rücksicht nehmen, das gelingt sicherlich nicht von jetzt auf gleich. Es ist wichtig, in dieser Situation einen Anlaufpunkt zu schaffen für alle Beteiligten, der unparteiisch zu vermitteln in der Lage ist. Das Friedrich-Reinsch-Haus als Nachbarschaftshaus kann so ein Ort sein und Prozesse der Annäherung begleiten. Nachbarschaftlich und ehrenamtlich organisierte niedrigschwellige Angebote,



die eine generelle Kultur des Helfens und der Verständigung etablieren bieten eine gute Grundlage, um den Dialog zwischen unterschiedlichen, teils gegenteiligen Ansichten und Wahrheiten herzustellen – moderiert und unterstützt durch die Mitarbeiter/innen des Hauses, die bereits aus ihren Erfahrungen heraus wissen, dass dies nicht immer einfach ist.

Die eigene Lebenswirklichkeit, die eigenen Werte und Glaubenssätze stehen neben vielen weiteren kulturell geformten, individuell gebrochenen Überzeugungen – es ist nicht selbstverständlich, dies als Chance der gemeinsamen Weiterentwicklung oder wenigstens Akzeptanz und nicht als Konkurrent zu sehen.

Die Angebote des Hauses sollen dazu dienen, im geschützten Rahmen in Kontakt miteinander zu kommen, die eigene Neugierde auf das „Fremde“ auch ausleben zu können und sich danach in die Sicherheit der eigenen Privatsphäre zurückziehen und das Erlebte zu verarbeiten. Dabei geht es vornehmlich darum, über gemeinsame niedrigschwellige Aktionen, z.B. gemeinsam zu Kochen und zu Essen, miteinander in einen Austausch zu kommen, von Mensch zu Mensch – das schafft positive gemeinsame Erlebnisse und Erfahrungen – diese können dabei helfen, etwaige Konflikte in der Nachbarschaft auszuhalten, die sich durch unterschiedliche alltägliche kulturelle Praktiken offenbaren (Einhaltung der Mittagsruhe, Tagesrhythmus, Gebetszeiten und -praktiken, Essenszeiten, Kindererziehung usw.). Voraussetzung ist für uns der Erhalt der bestehenden Nachbarschaften u.a. durch Aufrechterhaltung und Unterstützung derer Aktionen und Veranstaltungen, um Sicherheit zu geben und eine Öffnung überhaupt erst zu ermöglichen.



Kooperationspartner

- ADFC Fahrradclub
- BBAG e.V.
- Botanischer Garten Potsdam, Steffen Ramm päd. Leiter
- Bündnis „Potsdam! bekennt Farbe“
- Bürgerhaus am Schlaatz (KUBUS gGmbH)
- Entwicklungsträger Bornstedter Feld „Grünes Klassenzimmer“ VP Potsdam
- Familienzentrum am Schlaatz
- Filmakademie Baden-Württemberg, Filmprojekt „Ein deutscher Winter“
- FRÖBEL Brandenburg GmbH Kindergarten „Sausewind“ (Projekt „Neugierige Feinschmecker“)
- Haven-Volck e.V. – Verein für kulturelle Bildung und Geschichtsvermittlung
- HelpTo – Das Flüchtlingshilfeportal
- Hort Schulkinderhaus (Internationaler Bund IB Berlin-Brandenburg gGmbH)
- Integrationsgarten am Schlaatz (Brandenburgischer Kulturbund e.V.)
- Jugendclub Alpha (Bürgerhaus am Schlaatz)
- Juventas Crew Alpha (Fußballclub)
- Kindergarten „Kinderhafen“ (Projekt „Sport für Jung und Alt“)
- Kinderklub „Unser Haus“
- Kirche im Kiez
- KVG-Nuthetal e.V.
- Medienwerkstatt Potsdam
- Mieterclub „Schilfhof 20“
- Mietergärten Am Schlaatz
- Reha-Zentrum Potsdam
- Rewe Lehmann OHG
- Stadtkontor GmbH
- StadtrandELFen e.V. – Erleben – Lernen – Forschen
- TOSIP (Servicestelle Tolerantes und Sicheres Potsdam der LHP)
- Way Out e.V.
- WorkIn Potsdam (tamen. Entwicklungsbüro Arbeit und Umwelt GmbH)

Das Schlaatzter Jahr 2015

Unsere Highlightveranstaltungen

Januar

- 15.01. Vernissage Krystyna Schmidt „Mandalas auf Radkappen“
- 22.01. Wissen und Genießen: Syrien

Februar

- 25.02. Samowargespräch „Stadtschloss Potsdam“
- 14. & 19.02 „Medienbildung zum Nachtisch“

März

- 05.03. Wissen und Genießen: Polen (Schlesien)
- 12. & 26.03. PC 50+ PC Kurs für Senioren mit dem Computer-UHU für Einsteiger und Fortgeschrittene

April

- 01./08./09.04. Frühlingsferienbastelangebot für Familien
- 16.04. Wissen und Genießen: Ran an die Kartoffeln – das Brandenburg Spezial mit Vortrag von Hans Paech

Mai

- 21.05. Wissen und Genießen: United Kingdom of Great Britain and Northern Ireland

Juni

- 11.06. Stadtteilstadt Sommer'78
- 17.06. Samowargespräche Ausstellungseröffnung: Kinderzeichnungen
- 20.06. Renovierungstag im Friedrich-Reinsch-Haus
- 21.06. Fête de la Musique - Zum ersten Mal im Schlaatz
- 27.06. Wissen und Genießen: Brot

Juli

- 02.07. Wissen und Genießen: Dagestan
- 14.07. Vorträge um den Kaffeetisch: Gesunde Ernährung im Alter

August

- 18.08. Vorträge um den Kaffeetisch: Ernährung und Krankheiten (Andra Kliche, Diätassistentin des Reha-Zentrum Potsdam)



- 19.08. Samowargespräche Ausstellungseröffnung: Wild- und Gartenblumen

September

- 09.09. Entenrennen auf der Nuthe

Oktober

- 02.10. Erntedankfest im und mit dem Integrationsgarten am Schlaatz
- 15.10. Wissen und Genießen: Oktoberfest – mit Haxen, Obazda und Weißwürstchen, wer konnte kam in Tracht.
- 20.10. Vorträge um den Kaffeetisch: Diavortrag zum Potsdamer Süden
- 21.10. Samowargespräche Ausstellungseröffnung: Urlaubsgeschichten

November

- 19.11. Wissen und Genießen meets Vorlesetag
- 25.11. Fotofreunde Potsdam und das Team der „Stadt der Kinder“ - Fotoausstellung
- 27.11. Adventsgestecke basteln für Jung und Alt

Dezember

- 12.12. Open-Air Weihnachtskonzert mit den Potsdamer Havelchippern
- 14.12. Weihnachtsfeier des Seniorensports & des Chors „Singespäß mit Ralf Kelling“
- 16.12. Samowargespräche Ausstellungseröffnung: Kaffee oder Tee? Mit Referent Steffen Ramm (Botanischer Garten Potsdam)



Unsere Kurse

- Vorträge um den Kaffeetisch
- Singespaß mit Ralf Kelling
- Sport für Jung und Alt
- Fit in jedem Alter
- Neugierige Feinschmecker
- Musikunterricht für Gitarre und Keyboard
- Allgemeine Beratungen
- Computerkurs 50+ mit dem Computer-Uhu
- Wissen und Genießen
- Filzkurs mit Irina Moiseeva
- Malkurs mit Irina Moiseeva
- Samowargespräche, Ausstellungseröffnung des Fotoclubs
- Dolmetschersprechstunde & allg. Beratung und Hilfe
- Hundeschule
- Schreibwerkstatt
- Afrikanischer Kochtopf (ICDI – Internationales Center für Deutsche und Immigranten e.V.)
- Vietnamesischer Club Du und Ich
- Handarbeitsclub „Flinke Nadeln“
- Tanz für Junggebliebene mit dem Fahrländer Dance Mix (in Zusammenarbeit mit der Volkssolidarität)
- Frühlings- und Herbstfest der Volkssolidarität
- Freundeskreis der russischsprachigen Kultur
- Konversationskurs Deutsch für russischsprachige Migranten
- Salsa
- Fotofreunde Potsdam
- Gottesdienst des Pentacostal Church of God Potsdam e.V. (DPCG e.V.)
- Gottesdienst der Johannischen Gemeinde



Bildungs- und interkulturelle Projekte

Integrationsprojekt „Brot um die Welt“ (August 2015 bis Februar 2016)

Gefördert durch die Landeshauptstadt Potsdam „Integration und Nachbarschaft“

Brot ist in den meisten Kulturen ein zentrales Lebensmittel. Ob Fladen- oder Weißbrot, ob über offenem Feuer gebacken oder im Hightech-Ofen: Jede Kultur hat ihr eigenes Brot.

Gemeinsam haben wir verschiedene Brotteige hergestellt und in verschiedenen Öfen sowie über offenem Feuer gebacken. Dazu haben wir uns erzählt, wie das Brot bei uns zu Hause schmeckt und aussieht, mit was es belegt wurde und welche Bedeutung es hat. Geschichten rund ums Brot und Wissenswertes über Getreide rundeten die Nachmittage ab. Die Ideen und Rezepte hierzu kamen von den Beteiligten selbst. Als besonderes Highlight veranstaltete die Gruppe außerdem mehrere Ausflüge um sich noch tiefer mit den Themen Getreidesorten & Anbau, Mehlerstellung etc. auseinanderzusetzen. Ziel des Projekts war es, dass Menschen aus unterschiedlichen Kulturkreisen zusammenkommen um beim gemeinsamen Backen miteinander in Kontakt zu kommen. Insgesamt trafen wir uns zu 13 Terminen und haben gemeinsam gebacken und viel Wissenswertes erarbeitet, so u.a. zur Herstellung von Mehl, unterschiedlichen Getreidesorten, historischer Esskultur und natürlich Brot und Esskulturen aus anderen Ländern.

Hortprojekte in den Ferien mit der Weidenhofgrundschule

Gefördert durch Mittel „Soziale Stadt Potsdam Am Schlaatz“ Stadtkontor GmbH

In Zusammenarbeit mit dem Hort der Weidenhofgrundschule gestaltete das Friedrich-Reinsch-Haus drei Ferienprojektstage für Grundschulkinder, davon ca. 2/3 mit Migrationshintergrund. **Seite 32**

Die Themen waren „Ernährung und Bewegung“, „Licht und Optik“ und „Heiß und Kalt“. Die Projektstage fanden statt in Kooperation mit dem Haven-Volck e.V., den StadtrandELFen e.V., einer ehrenamtlich tätigen Referendarin aus dem Schlaatz und vielen Ehrenamtlichen aus dem Haus.

Wir haben unter anderem emailliert, Eis selbst hergestellt, einen Unterwasservulkan gebaut, Brot selbst gebacken, gekegelt, Obst- und Gemüsesorten blind erraten, uns mit der Technik der Diaprojektion befasst, Dias selbst gestaltet, eine Camera Obscura und Kaleidoskope gebastelt und ausprobiert.



Beteiligungen an Veranstaltungen anderer Träger

- Potsdamer Mädchentage
- Ferienprojekt „Stadt der Kinder“ (20.-31.07.)
- World Neighbor Day vom Bürgerhaus am Schlaatz
- Frühjahrsputz Am Schlaatz des Familienzentrums & des Kinderklubs „Unser Haus“
- Kindetag der Rewe Lehmann OHG
- Nachbarschaftscafé am Schlaatz
- 8. Potsdamer Fest für Toleranz in Groß-Glienicke
- „Schlaatzter Adventskalender“
- Integrationspreis 2015 der Landeshauptstadt Potsdam
- Geocaching Kirche im Kiez
- MultiKulti Fest Familienzentrum

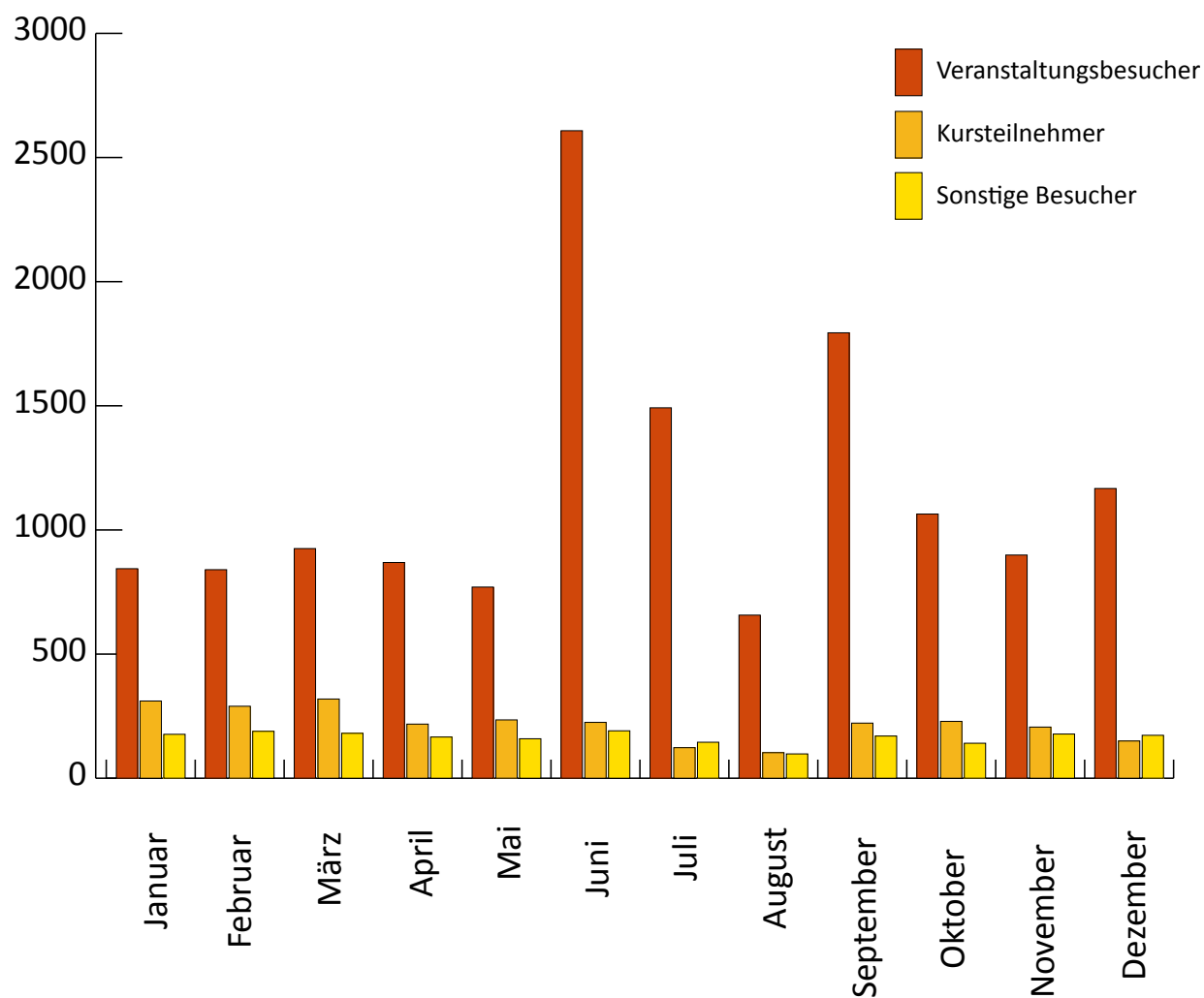
Förderungen & Preise im Jahr 2015

- „Sommer’78 – Stadtteilstadt 2015“ Stadtkontor GmbH aus den Mitteln „Soziale Stadt Potsdam Am Schlaatz“ und ProPotsdam GmbH
- Seniorensport „Fit in jedem Alter“ Stadtkontor GmbH aus den Mitteln „Soziale Stadt Potsdam Am Schlaatz“
- „Fête de la Musique am Schlaatz“ Stadtkontor GmbH aus den Mitteln „Soziale Stadt Potsdam Am Schlaatz“
- „Open-Air Weihnachtskonzert mit den Potsdamer Havelschippern“ Stadtkontor GmbH aus den Mitteln „Soziale Stadt Potsdam Am Schlaatz“
- „Nachbarschaftsfest“ ProPotsdam GmbH
- Integrationsprojekt „Brot um die Welt“ gefördert durch die Landeshauptstadt Potsdam „Integration und Nachbarschaft“
- „Erntedankfest im Integrationsgarten“ Stadtkontor GmbH aus den Mitteln „Soziale Stadt Potsdam Am Schlaatz“
- Teilnahme am Integrationspreisverleih 2015 mit dem Projekt: „Brot um die Welt“

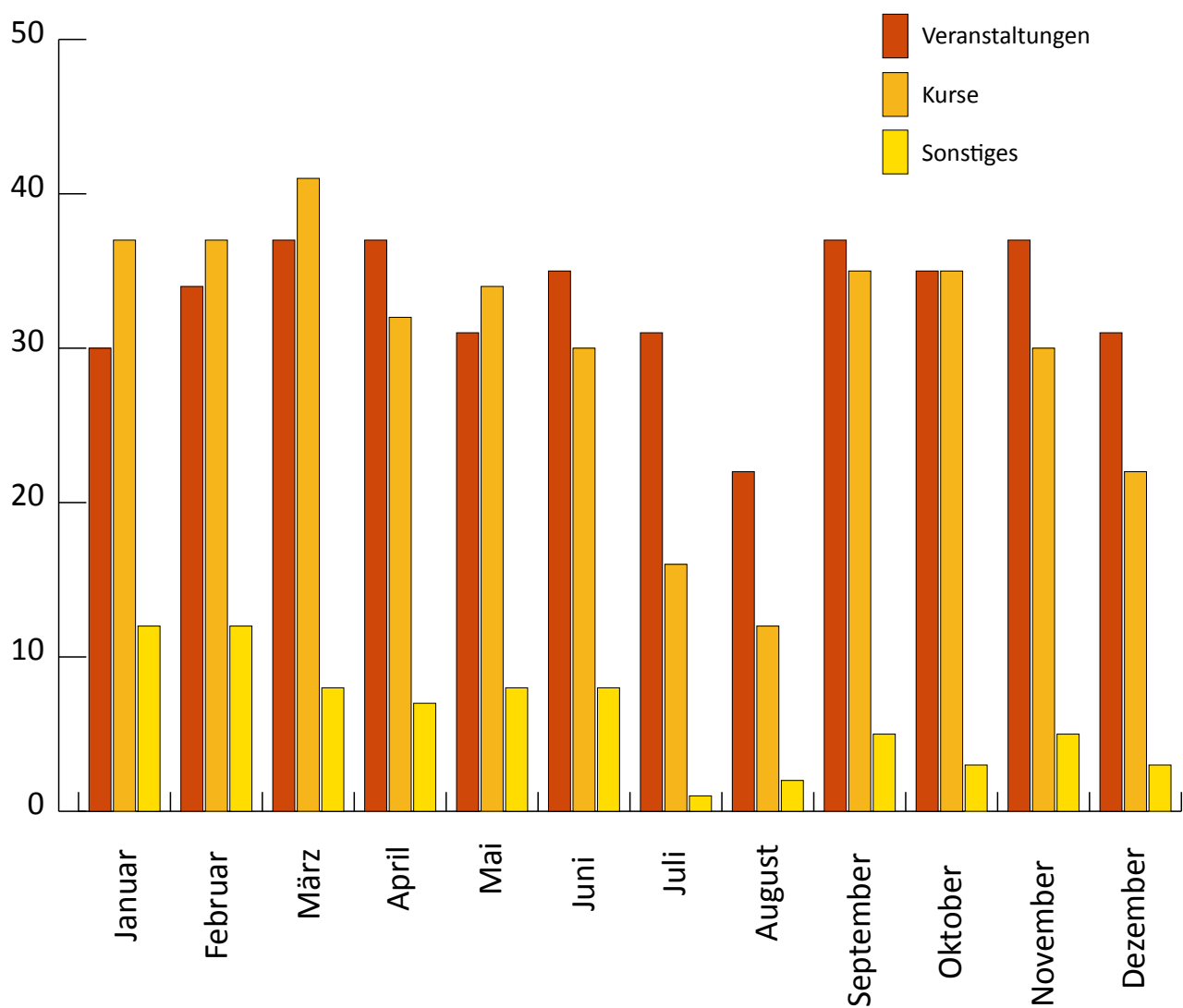


Statistik 2015

Teilnehmer- und Besucherzahlen 2015



Veranstaltungen 2015



Wohnungs- verbund Staudenhof

Die Arbeit im Staudenhof

Der Verein Soziale Stadt Potsdam ist seit Juni 2014 für die Betreuung der Geflüchteten im Wohnungsverbund Staudenhof zuständig. 30 der insgesamt 184 Wohnungen stehen für sie zur Verfügung. Neben der Unterbringung von Geflüchteten bietet der Staudenhof Möglichkeiten über den eigenen Tellerrand hinauszuschauen und mit allen Sinnen neue Welten zu entdecken und zu verstehen. Sei es durch kulinarische Genüsse, Filme, Ausstellungen, Diskussionsrunden, Länderabende, Feste oder durch das Schließen neuer Freundschaften über einer Tasse Kaffee bei uns im interkulturellen Begegnungsraum.

Sowohl Flüchtlinge als auch Nachbarn und Interessierte werden daher aufgerufen, sich aktiv zu beteiligen und ihre Ideen einzubringen. Wir fördern dadurch friedliches Zusammenleben, Akzeptanz und Kommunikation - die Voraussetzungen für eine soziale Gesellschaft.

Seite 37

Das Jahr 2015

Das Jahr startete mit der Nutzung der neuen Räumlichkeiten im Erdgeschoss Am Alten Markt 10. Seit Januar steht uns eine 350m² große Gewerbefläche zur Verfügung: zwei Büroräume, ein Beratungsraum, ein Veranstaltungsraum und ein interkultureller Begegnungsraum mit großer Küche. In den neuen Räumlichkeiten führten wir in 2015 verschiedenste Veranstaltungen durch. Seit Juli 2015 stehen uns insgesamt 30 Wohnungen zur Verfügung, zuvor waren es 25.

Die Anzahl der betreuten Bewohner umfasste bis zum Sommer 50 Personen. Aufgrund der fünf neuen Wohnungen und der zunehmenden Flüchtlingsbewegungen im Herbst stieg die Anzahl der zu betreuenden Geflüchteten, im Dezember wurden dadurch bis zu 86 Geflüchtete im Wohnungsverbund Staudenhof betreut.

Wir konnten auch in 2015 weitere Kooperationspartner hinzugewinnen. Die Zusammenarbeit mit den alten wie auch den neuen Kooperationspartnern gestaltete sich äußerst positiv, zahlreiche Projekte konnten dadurch in 2015 realisiert werden.

Unsere Gemeinschaftsräume sind mit WLAN ausgestattet und zwei Laptops stehen für die Bewohner zur Verfügung. Eine gespendete Tischtennisplatte und ein Kicker, zahlreiche Bücher und Spiele bieten Unterhaltung und Lernmöglichkeiten. Für Kinder gibt es eine extra eingerichtete Spielecke. Des Weiteren bieten der



Veranstaltungsraum und Beratungsraum Ausstellungsmöglichkeiten. Eine Großspende von IKEA ermöglichte es uns die Räume etwas wohnlicher zu gestalten, mehrere Sofas und Terrassenmöbel laden im Sommer zum Sitzen ein.

Unsere Ziele

Im Wohnungsverbund Staudenhof werden Geflüchtete beim Ankommen unterstützt und auf das Leben in einer eigenen Wohnung vorbereitet. Darüber hinaus ermöglicht der Wohnungsverbund Staudenhof mit dem interkulturellen Begegnungsraum Verständigung und Begegnungen zwischen Alt- und Neu-Potsdamer Bürgerinnen und Bürgern. Mit unserer Arbeit bauen wir Brücken für ein harmonisches Zusammenleben. Durch gemeinsame Projekte mit Geflüchteten, Nachbarn und Interessierten fördern wir die Partizipation und stärken die Integrationsbemühungen. Dabei versuchen wir Geflüchteten eine Stimme zu geben und unterstützen sie dabei ihre Potentiale zu nutzen.

Unsere Arbeitsweise

Die Arbeit im Wohnungsverbund Staudenhof umfasst die Betreuung, Begleitung und Beratung von Geflüchteten. Wir führen Einzelgespräche sowie Gruppengespräche und organisieren Bewohnertreffen. Daneben umfasst unsere Arbeit auch Gemeinschaftsaktivitäten wie beispielsweise kochen, Strickzirkel und Spielenachmittage. Auch Vernetzungstreffen mit Studenten und anderen Interessensgruppen unterstützen die Integration. Zudem realisierten wir zahlreiche Projekte, häufig mithilfe unserer Kooperationspartner, zu den bereits bestehenden Partnern konnten wir auch neue hinzugewinnen.

Seite 38



Kooperationspartner

- Volkshochschule
- Fachhochschule Potsdam
Fachbereich Soziale Arbeit
- Walddorfschule
- Migrantenbeirat
- Beratungsstelle der Diakonie Potsdam
- SV Babelsberg 03
- Montessori-Schule
- Gymnasium Hermannswerder
- HelpTo
- Freiwilliges Ökologisches Jahr
- Wirtschaftsjunoren
- Gründflächenamt Potsdam
- Kultur und KidsKultur Potsdam
- Euro-Schulen Potsdam
- ref.connect
- 1. VfL Potsdam
- Social Vision e.V.
- Chair it – FH Potsdam



Seite 39

Kooperationspartner Fachhochschule Potsdam Fachbereich soziale Arbeit

Gemeinsam mit Herrn Prof. Knösel und seinen Studenten des Studiengangs Soziale Arbeit wurden im Wohnungsverbund Staudenhof zahlreiche Projekte realisiert, wie Tandem-Sprachkurse, Kochabende, Ausflüge in Potsdam, Informationsabende zu den Themen Asyl, Behördensystem in Deutschland, Demokratie und vieles mehr. Zahlreiche Feste wurden gemeinsam organisiert und durchgeführt. Des Weiteren unterstützen die Studenten auch bei Begleitungen zu Behörden und Ämtern. Ein Kontakt zum Hochschulsport Potsdam und die daraus resultierende Kooperation ermöglicht es nun Geflüchteten zum Studententarif an Sportkursen teilzunehmen. Weiterhin wurde im Sommer ein Frauen-Fitnesskurs organisiert und durchgeführt. Um eine kontinuierliche Betreuungsarbeit und Kommunikation zwischen Studenten und Wohnungsverbund Staudenhof zu gewährleisten, hat das Projekt Staudenhof der Fachhochschule eine feste Mitarbeiterin engagiert.

Das Jahr 2015 im Staudenhof

Das Projekt Staudenhofgarten

Seit März 2015 kümmert sich eine Garten-AG, bestehend aus alt-eingesessenen Mietern und Flüchtlingen des Wohnungsverbunds Staudenhof, Mitarbeiter des Wohnungsverbundes Staudenhof und Angehörige der Fachhochschule um den Staudenhofgarten. Mit Hilfe des Potsdamer Inselgärtners Herrn Götsch wurde der Staudenhofgarten verschönert. Gefeiert wurden die Erfolge am 5. Mai mit einem Frühlingsfest.



Das Projekt Staudenhofgarten bringt Nachbarn zusammen, sowohl Alt-Potsdamer als auch Neu-Potsdamer arbeiten Seite an Seite an dem gemeinsamen Ziel, ihre Umgebung zu verschönern. Gleichzeitig bietet dieser Rahmen die Möglichkeit sich auszutauschen und von anderen Menschen etwas zu lernen. Die verbindende Arbeit führt zur Integration der Neu-Potsdamer in ihr direktes Umfeld, fördert das gute Zusammenleben von Menschen verschiedenster Herkunft und verschiedensten Alters.

Seite 40

Für das Gemeinschaftsprojekt „Staudenhofgarten“ des Fachbereiches Sozialwesen der Fachhochschule Potsdam und des Wohnungsverbundes Staudenhof * Soziale Stadt Potsdam e. V. wurde der „Sonderpreis Nachbarschaft“ im Rahmen der Integrationspreisverleihung am 27.09.2015 der Landeshauptstadt Potsdam verliehen.

Interaktive Vortragsreihe im Staudenhof

Sich zeigen, nach vorn gehen, über die eigene Herkunft und Heimat sprechen – aus diesem Entwurf riefen der Wohnungsverbund Staudenhof und die Einrichtung für Flüchtlingsfrauen in der Hegelallee eine interaktive Vortragsreihe für geflüchtete Menschen ins Leben. Geflüchtete aus Syrien, Kamerun und Eritrea haben ihr Land präsentiert, neben Kunst, Musik und Geschichte wurden auch landestypische Gerichte aufgetischt.

Einladungsinstitut Potsdam

Im Großen wie im Kleinen können interkulturelle Abendessen die Menschen zusammenbringen und verbinden. Das möchte das Einladungsinstitut Potsdam durch die Vermittlung von interkulturellen Abendessen erreichen. Öffnen Sie Ihre Tür und sagen: „Willkommen, das Essen ist fertig!“. Laden Sie ein, oder werden Sie eingeladen. Das Essen ist gratis und bei jemandem zu Hause. Lernen Sie neue Leute bei einem Abendessen kennen und tauschen Sie sich aus. Mindestens einer der Teilnehmer sollte eine Person sein, die aus einem

anderen Land kommt.

Gefeiert wurde die Gründung des Einladungsinstituts Potsdam am 4. Mai 2015 mit einem großen interkulturellen Abendessen im Wohnungsverbund Staudenhof. Ganz nach dem Motto „Willkommen, das Essen ist fertig!“ öffnete der Staudenhof seine Türen und empfing die Gäste mit einem internationalen Buffet.

Fashion Show und Gartenfest am Weltflüchtlingstag

Bei einem Gartenfest am Weltflüchtlingstag kamen Neu-Potsdamer und Potsdamer im Wohnungsverbund Staudenhof zusammen, um gemeinsam zu feiern. Es wurde geredet, musiziert, gespielt und gegessen bis es um 18 Uhr bei einer Fashion Show glamourös wurde. Sieben Bewohner des Staudenhofs, die unter anderem aus Eritrea, Syrien, Russland und Afghanistan stammen, liefen über den roten Teppich. Die Damen trugen Kleider aus der Kollektion des Fashion Designers Marco Marcu, der im Holländischen Viertel eine Boutique betreibt und selbst vor zwei Jahren aus Rumänien nach Potsdam kam.

Projektwoche „Café Gestaltung“ im Staudenhof

Eine Woche lang, vom 30. November bis zum 04. Dezember, gestaltete Steffi Ribbe (Atelier Farbknull) zusammen mit Flüchtlingen und Asylsuchenden aus dem Staudenhof und Jedem, der Lust hatte mitzumachen, das Begegnungscafé im Staudenhof. Unter Anleitung der Künstlerin handwerkten Flüchtlinge und Asylsuchende des Staudenhofs sowie Studenten und Schüler, schliffen Holzstühle ab, nähten Wimpelketten und Sitzkissenbezüge und malten große Papierlampenschirme an. Sie verwandelten das eher triste Begegnungscafé im Staudenhof in einen farbenfrohen, gemütlichen Raum. Offiziell eingeweiht wurde das Begegnungscafé am 4. **Seite 41** Dezember.

Syria on the move – Fotoworkshop für syrische Jugendliche

Syria on the move ist ein Fotoworkshop für syrische Jugendliche im Alter von 16 – 27 Jahren, der im November 2015 begann und bis Mai 2016 fortgeführt wird. Im Mittelpunkt des Workshops stehen die Teilnehmer und die Fragen wo sie herkommen, was sie erlebt haben, wie sie Potsdam sehen und wie sie sich ihre Zukunft vorstellen. Während des Workshops lernen die Teilnehmer verschiedene technische und gestalterische Elemente der Fotografie kennen, die in praktischen Trainingseinheiten gemeinsam angewendet werden. Ziel ist die Vermittlung von Fertigkeiten, um seine Geschichte in Bildern erzählen zu können. Das Projekt wird im Rahmen einer Präsentation am 7.4.2016 vorgestellt und die Fotos, die während des Workshops entstehen, sollen später im Rahmen einer Ausstellung im Mai 2016 präsentiert werden. Eine Kooperation zwischen Social Vision e.V. und dem Wohnungsverbund Staudenhof.

Alle Veranstaltungen in 2015: Chronologische Übersicht

Datum	Name der Veranstaltung	Anzahl der Teilnehmer
15.01.2015	Trommelveranstaltung	16 Personen
09.03.2015	Auftakt Staudenhofgarten	17 Personen
23.03.2015	Besuch FÖJ	29 Personen
20.04.2015	Treffen mit den Wirtschaftsjuniorern	30 Personen
04.05.2015	Einladungsinstitut Presseveranstaltung	60 Personen
05.05.2015	Frühlingsfest	90 Personen
18.05.2015	Kochen mit Studenten FH Potsdam	12 Personen
19.05.2015	Filmvorführung der Grünen „Land in Sicht“	55 Personen
20.05.2015	Syrischer Nachmittag	25 Personen
21.05.2015	Eritreischer Nachmittag	40 Personen
26.05.2015	Besuch FÖJ	30 Personen
28.05.2015	Kochen mit Studenten FH Potsdam	8 Personen
28.05.2015	Handwerkertreffen	50 Personen
29.05.2015	Vernetzungstreffen Flüchtlinge	8 Personen
01.06.2015	Vortrag Prof. Knösel	9 Personen
01.06.2015	Besuch vom Oberstufenzentrum	15 Personen
19.06.2015	Dokumentarfilm zum Weltflüchtlingstag	45 Personen
20.06.2015	Weltflüchtlingstag: Fashion Show und Gartenfest	95 Personen
23.06.2015	Besuch FÖJ	27 Personen
03.07.2015	Kamerunischer Nachmittag	65 Personen
13.07.2015	Abschlussstreffen mit Studenten der FH Potsdam	45 Personen
03.08.2015	Beratung mit Prof. Knösel	6 Personen
05.08.2015	Infoveranstaltung der Arbeitsagentur	15 Personen
06.09.2015	Nachbarschaftstreffen	22 Personen
15.09.2015	Bewohnerversammlung	20 Personen
24.09.2015	Opferfest	120 Personen
01.10.2015	1 Jahr Staudenhof (im Rahmen der interkult. Woche)	19 Personen
02.11.2015	Vernetzungstreffen Studenten und Geflüchtete	45 Personen
30.11- 04.12.2015	Projektwoche mit Farbknull	25 Personen
03.12.2015	Start Fotoworkshop Syria on the move	10 Personen
04.12.2015	Caféeinweihung	55 Personen
18.12.2015	Weihnachtsfeier	80 Personen

Wohnungs- verbund Hegelallee

Die Arbeit in der Hegelallee

2015 waren etwa ein Drittel aller in Brandenburg ankommenden Flüchtlinge Frauen. Auf der Flucht sind Frauen, insbesondere Alleinreisende, frauenspezifischen Menschenrechtsverletzungen und Gewalterfahrungen sowie verbaler und sexueller Belästigung ausgesetzt. Die Angst vor sexualisierter Gewalt endet nicht mit der Ankunft in Deutschland. Viele Frauen, vor allem solche, die bereits Gewalt erlebt haben, fühlen sich in männerdominierten Gemeinschaftsunterkünften in ihrem alltäglichen Leben eingeschränkt.

Seit Oktober 2012 bietet die Unterkunft geflüchteten Frauen und ihren Kindern in der Hegelallee einen geschützten Raum. Durch schicksalhafte Erfahrungen sowie physische und psychische Gewalterlebnisse ist ein Großteil der Bewohnerinnen traumatisiert. Hier erhalten sie eine individualisierte, ihre besonderen Bedürfnisse berücksichtigende Unterstützungsstruktur, die ihr Selbstbewusstsein sowie ihre Selbstständigkeit und letztendlich ihre Integration als solche fördert.



Seite 44

Das Team

Das Team der Hegelallee setzt sich aus einer Leitung, einer Sozialarbeiterin und einer Sozialassistentin zusammen. Unterstützt wurde die Arbeit des Teams im Laufe des Jahres 2015 zeitweise durch drei MAE Kräfte, drei Praktikantinnen und eine FSJlerin (Freiwilliges Soziales Jahr über den IJGD). Zudem wurde die Betreuung in den Abendstunden abwechselnd durch vier Mitarbeiterinnen gewährleistet. Sie stehen in dieser Zeit als Ansprechpartnerin für die Frauen und Kinder der Einrichtung zur Verfügung und halten ein Auge auf die Nachtruhe und die Einhaltung der Sauberkeit. Zudem wird Unterstützung beim Erlernen der deutschen Sprache angeboten und die Gemeinschaft der Bewohnerinnen gefördert.

Darüber hinaus konnten im Berichtsjahr zahlreiche Ehrenamtlerinnen vor allem aus der direkten Nachbarschaft für die zeitweise und/oder regelmäßige Unterstützung der Flüchtlingsarbeit gewonnen werden.

Unsere Arbeit

Die Arbeit in der Unterkunft für geflüchtete Frauen und ihre Kinder erfolgt stets über die Maxime Partizipation und Empowerment, um eine bestmögliche und vor allem nachhaltige Integration der Neu-Potsdamerinnen zu ermöglichen. Das Team betreut, berät und begleitet die Bewohnerinnen mit dem Ziel, ihre Selbstständigkeit zu fördern. Auch über den Auszug hinaus sind die Mitarbeiterinnen der Hegelallee für die ausgezogenen Frauen und Kinder wichtige Bezugspersonen, die den ehemaligen Bewohnerinnen weiterhin beratend und unterstützend zur Seite stehen. Wiederum unterstützen viele der ausgezogenen Frauen die Einrichtung regelmäßig bei Sprachmittlung, Begleitung von Arztbesuchen, Behördengängen usw..

Die täglichen und außeralltäglichen Aufgaben setzen sich wie folgt zusammen:

- Vorbereitung von Einzügen
- Ausführliche Aufnahme- und Informationsgespräche mit den Neuankommenden
- Förderung bzw. Sicherstellung der frühkindlichen Bildung
- Organisation von Kita-, Schul-, und Hortplätzen
- Sprachmittlung und Koordination von Sprachmittler/-innen
- Sicherstellung des Erwerbs deutscher Sprachkenntnisse
- Vermittlung bedarfsorientierter psychologischer Betreuung
- Organisation von und Begleitung bei Behördengängen, Arztbesuchen, etc.
- Vermittlung an Fachberatungsstellen sowie von Schulungs- und Fortbildungsmöglichkeiten
- Organisation von Freizeitangeboten für die Frauen und Kinder der Einrichtung
- Unterstützung beim Übergang zum Jobcenter
- Vorbereitung von Auszügen in eigene Wohnungen, Nutzungswohnungen oder andere Gemeinschaftsunterkünfte
- Kontrolle der Ordnung, Sauberkeit und der Einhaltung der Hausregeln in der Einrichtung
- Spendenkoordination
- Instandsetzung und Beschaffung von Einrichtungsgegenständen
- Arbeitstreffen, Fachgesprächskreise, Fortbildungen und Fachtagungen sowie Besuche in der Hegelallee
- Netzwerkpflege und -aufbau mit Behörden, anderen Trägern der Flüchtlingsarbeit, Deutschkurs-trägern, Beratungsstellen und Ehrenamtlerinnen

Das Jahr 2015 in der Hegelallee

Darüber hinaus werden in Zusammenarbeit mit EhrenamtlerInnen besonders an Frauen gerichtete Veranstaltungen und Angebote organisiert. Diese werden den Vorkenntnissen und Fähigkeiten der Frauen angepasst. Ziel ist es, Selbstständigkeit, Selbstvertrauen und Lebensqualität zu fördern. Im Berichtsjahr wurden folgende Projekte realisiert (Auswahl):

- **Interaktiver Deutschkurs:** Aufgrund der teilweise entstehenden Wartezeiten wurde in Kooperation mit dem Treffpunkt Freizeit ein kostenfreier Deutschkurs für geflüchtete Frauen, Mütter und ihre Kinder ins Leben gerufen, der von der Unterkunft aus fußläufig erreichbar ist. Ehrenamtlerinnen mit diversen beruflichen Hintergründen bieten Frauen und Kindern in Anfänger- und Fortgeschrittenen-Kursen die Möglichkeit, die deutsche Sprache interaktiv zu erleben und themenbezogen zu erlernen, um eine schnellstmögliche Selbstständigkeit zu erreichen und eine weitere Benachteiligung der Mütter, die für die Betreuung ihrer Kinder alleinig zuständig sind, zu vermeiden. Durch die zeitgleiche Betreuung der Kinder vor Ort, haben auch die Mütter die Möglichkeit, deutsch zu lernen, die (noch) keinen Kita- oder Schulplatz für ihre Kinder haben.
- **Fahrradschulung:** Dank freundlicher Spenden von Fahrrädern und dem nötigen Zubehör sowie engagierten Ehrenamtlerinnen fand in den Sommermonaten ein regelmäßiges Fahrrad- und Verkehrstraining mit interessierten Bewohnerinnen statt. Dies stieß auf große Resonanz.
- **Medienkompetenzbildung:** Mit der Bereitstellung einer Wlan-Verbindung sowie der Anschaffung eines Computerarbeitsplatzes in der Unterkunft wurde konkret auf die Bedürfnisse der Bewohnerinnen eingegangen. Eine Internetverbindung ist enorm wichtig für die Kontakthaltung mit Familien und Freunden. Darüber hinaus wurde ein vom Landesamt für Soziales und Versorgung gefördertes Projekt zum Thema Medienkompetenzbildung durchgeführt. Im Einzelunterricht erhielten die Frauen eine ihren Vorkenntnissen angepasste Medienbildung, die ihre Selbstständigkeit und Partizipation am gesellschaftlichen Leben fördert und ihnen eine Lebenserleichterung bietet, indem sie sich Informationen und Internet-Angebote zu verschiedenen Lebensbereichen selbst einholen können (Informationen über Ämter, Kultur- und Bildungsangebote, Wohnungs- und Jobsuche, ...).
- **Orientierungskurs:** Ein zweites vom Landesamt für Soziales und Versorgung gefördertes Projekt zur Erorientierung wurde Ende des Jahres durchgeführt. Durch dieses Projekt sind 10 Patenschaften zwischen Ehrenamtlerinnen und Bewohnerinnen der Einrichtung entstanden. Die Paten stellten wichtige Bezugspersonen für die Bewohnerinnen dar, die sie in der Bewältigung von Alltagssituationen unterstützt



haben. Durch regelmäßige Treffen und gemeinsame Ausflüge sind nachhaltige Beziehungen entstanden, wovon beide Seiten bis heute profitieren.

Zudem nahmen die Frauen und Kinder der Einrichtung externe Angebote in Anspruch, unter anderem von Kultur und KidsKultur Potsdam zur Verfügung gestellte Freikarten für Theaterbesuche und Sportveranstaltungen, einen vom Humanistischen Verband organisierten Siebdrucknachmittag und ein Bastelangebot für Kinder vom Internationalen Bund. Informationen hierzu wurden durch die Mitarbeiterinnen über Aushänge in der Wohnung und in den wöchentlichen Treffen mit den Bewohnerinnen kommuniziert.



Feierlichkeiten, Ausflüge und Veranstaltungen

Im Berichtszeitraum nahmen die Bewohnerinnen und Kinder an mehreren Feierlichkeiten, Veranstaltungen und Ausflügen teil, die sowohl durch das Team als auch von externen Anbietern organisiert wurden. Diese haben nach wie vor einen besonderen Stellenwert. Sie sollen nicht nur den Gemeinschaftssinn stärken, sondern auch die Traditionen und Bräuche der Bewohnerinnen und ihrer Herkunftskultur erhalten sowie die kulturelle Vielfalt in der Aufnahmegesellschaft fördern.

Highlights aus dem Jahr 2015

- Teilnahme der Bewohnerinnen am Neujahrsempfang des Oberbürgermeisters.
- Ein Besuch der Ausstellung „Jenseits von Effi Briest – zeitgenössische Portraits von Sibylle Wagner“ im Museum Potsdam am Internationalen Frauentag am 8. März.
- Den Frühling begrüßten die Frauen und Kinder der Hegelallee mit einem Frühlingsfest im Integrationsgarten am Schlaatz.
- Sommerfest auf der Habichtwiese, gemeinsam mit Schülerinnen des Humboldt-Gymnasiums.
- Eine selbst geplante und durchgeführte interaktive Vortragsreihe mit anschließender Diskussion im Wohnungsverbund Staudenhof. Eine Bewohnerin aus Syrien bereicherte mit einer selbst erstellten und vorgetragenen Power Point Präsentation über ihre Heimat die Zuhörer.
- Inselfschiffrundfahrt ab der Langen Brücke mit allen Bewohnerinnen und Mitarbeiterinnen der Hegelallee.
- Im Rahmen der Interkulturellen Woche am 2. Oktober präsentierte sich die Hegelallee auf dem Grünstreifen vor dem Haus mit einem Ländervielfaltsquiz und selbstgemachten Spezialitäten der Heimatländer der Frauen und Kinder.
- Ebenfalls im Oktober feierten die Bewohnerinnen der Hegelallee das dreijährige Bestehen der Unterkunft. Hierzu kamen die Frauen, Kinder und Mitarbeiterinnen an einem Tisch im Wohnzimmer der Bewohnerinnen zusammen und genossen bei Weltmusik selbstgemachte Speisen aus verschiedenen Herkunftsländern.
- Kurz vor dem ersten Adventswochenende fand ein kleines, gemütliches Adventscafé in der Hegelallee statt. Die Bewohnerinnen kamen bei selbst gebackenen Kuchen mit Nachbarinnen des Hauses zusammen.



- Auch beim großen Willkommensfest für Flüchtlinge am 22. Mai auf dem Gelände des Kutschstallhofes waren die Frauen und Kinder der Hegelallee vertreten, ebenso auf dem Weltflüchtlingstag und der Weihnachtsfeier im Wohnungsverbund Staudenhof.

Im Berichtsjahr nahm auch ein Großteil der noch in Potsdam lebenden „Ehemaligen“ regelmäßig an von der Einrichtung organisierten Veranstaltungen teil. Auch Ehrenamtlerinnen und Freunde des Hauses waren oft dabei. Durch regelmäßige Begegnungen entstehen Bekanntschaften zwischen den Ehrenamtlerinnen und den Frauen, die auch nach dem Auszug aus der Unterkunft erhalten bleiben. Dadurch entwickelt sich das Netzwerk gegenseitiger Unterstützung rund um die Einrichtung stetig weiter und trägt so wesentlich zu gelungener und nachhaltiger Integration bei.



Spenden

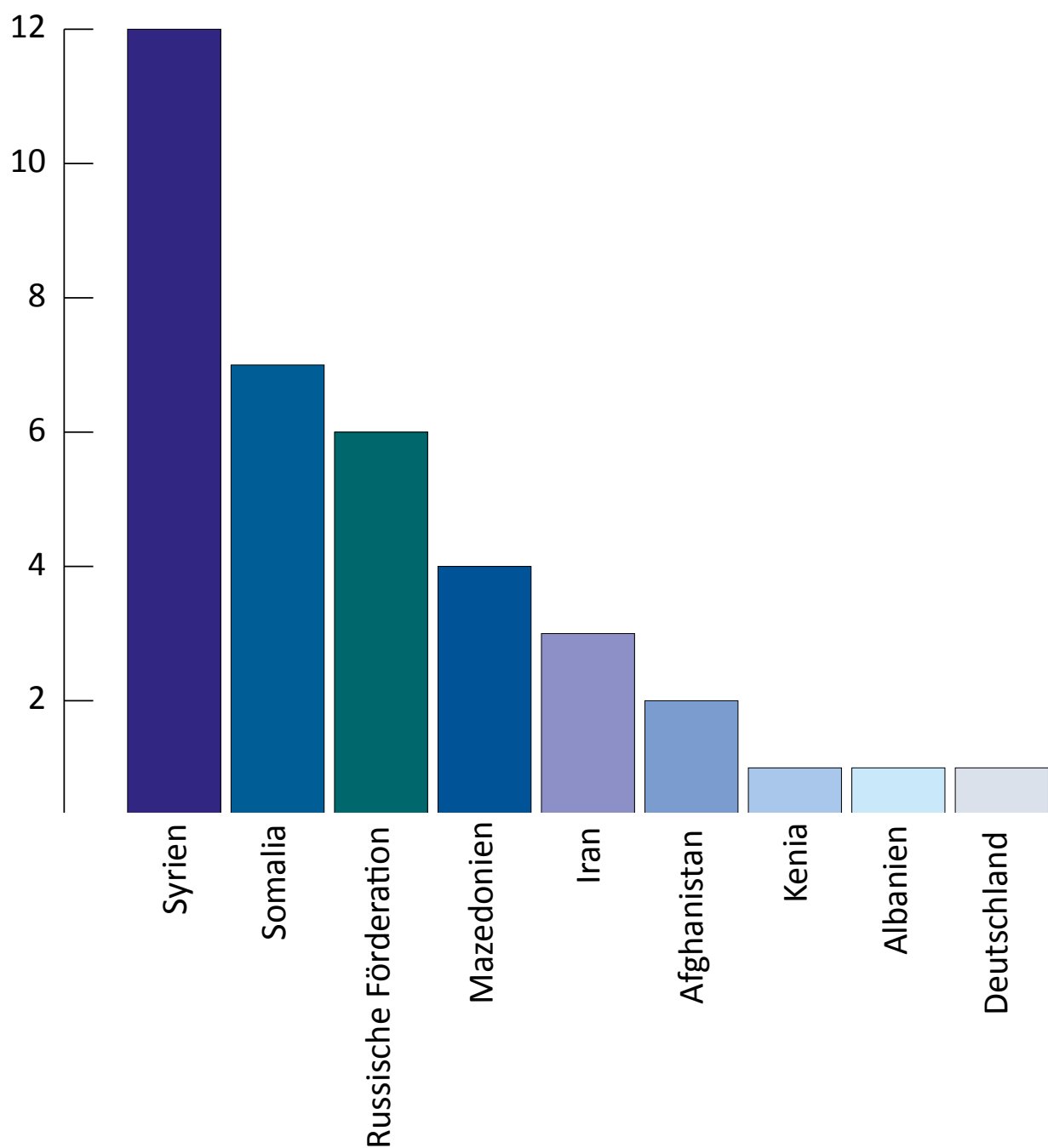
Das große Engagement der Potsdamer Bevölkerung hat sich außerdem durch die Spendenbereitschaft in diesem Jahr gezeigt. Die Bewohnerinnen der Einrichtung erhielten neben Kleidung und Kinderspielzeug auch mehrere Kinderwagen, Küchengeräte, Fahrräder, Kinderbetten und andere Möbelstücke.

Auch Geldspenden wurden der Einrichtung für geflüchtete Frauen und ihre Kinder übergeben. Diese kamen ebenfalls aus der Nachbarschaft, u.a. von einem Spendenlauf einer Kita, von einer Potsdamer Frauenorganisation, von der Firma einer Nachbarin im Haus und von einer örtlichen Bank. Dank der finanziellen Zuwendungen haben sich die Bewohnerinnen ein neues Sofa für das Wohnzimmer ausgesucht. Darüber hinaus können mit Hilfe der Spenden auch Ausflüge und Projekte der Einrichtung im Jahr 2016 finanziert werden.



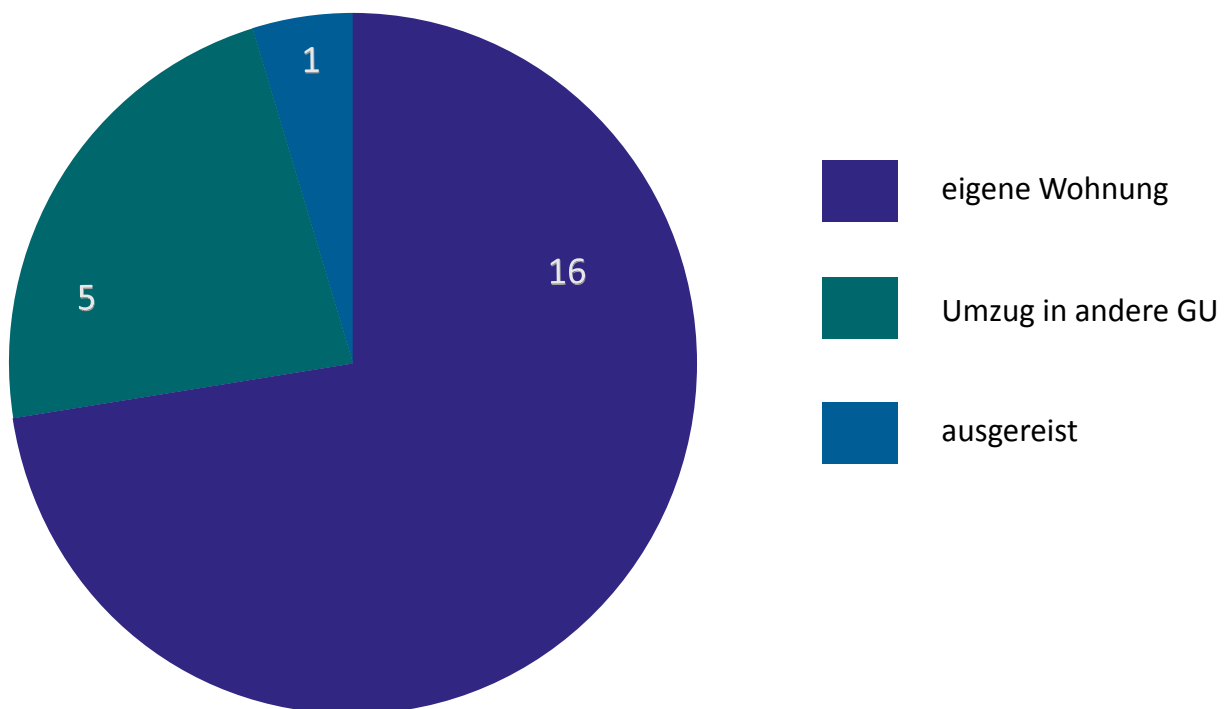
Statistik 2015

Im Berichtsjahr beherbergte die Unterkunft 37 Personen, darunter alleinstehende und schwangere Frauen sowie Mütter und insgesamt 12 Kinder. Die Bewohnerinnen waren unterschiedlicher sozialer, kultureller und religiöser Herkunft und stammten aus Afghanistan, Albanien, Deutschland, dem Iran, Kenia, Mazedonien, der Russischen Föderation, Somalia und Syrien.



Den Herausforderungen durch die erhöhte Zuwanderung von Flüchtlingen in die Landeshauptstadt Potsdam begegnete die Hegelallee mit einer Erweiterung des Konzepts von einer ursprünglichen Unterbringung von maximal 13 Bewohnerinnen mit traumatisiertem Hintergrund auf 17 weibliche Flüchtlinge und ihre Kinder. Dies bedeutete die Auflösung des Gemeinschafts- und Spielzimmers, welche zu einer Wohneinheit für eine Mutter und ihre Kinder bzw. später für zwei Frauen und ein Kind umfunktioniert wurden. Des Weiteren wurden alle Zimmer doppelt belegt, ausgenommen der Zimmer, die von Müttern und ihren Kindern bewohnt wurden.

Die Arbeit in der Einrichtung für geflüchtete Frauen und ihre Kinder ist im Verlauf des Jahres 2015 in vielerlei Hinsicht als erfolgreiche Sozialarbeit anzusehen. Die Herausforderungen der Erhöhung der Aufnahmekapazität konnten, nicht zuletzt aufgrund des ausreichenden Personalschlüssels, professionell begegnet werden, ohne dass die Qualität der Arbeit hinsichtlich einer Gewährleistung angemessener, menschenwürdiger Zusammenarbeit mit den geflüchteten Menschen in Mitleidenschaft gezogen wurde. Im Berichtsjahr konnten insgesamt 16 Bewohnerinnen erfolgreich integriert werden und eine eigene Wohnung beziehen. Des Weiteren sind zwei GU-Wechsel von einer alleinstehenden Frau sowie einer Mutter mit Kind zu verzeichnen. Zwei weitere Personen mussten krankheitsbedingt von der Hegelallee in den Wohnungsverbund Staudenhof wechseln. Eine alleinstehende Frau ist nach Ablehnung ihres Asylantrages „freiwillig ausgereist“.



Bildnachweis

Seite 7	Fête de la Musique 2015	Wolfgang Beier
Seite 8	Drewitz kickt 2015	Wolfgang Beier
Seite 9	Gartenstadtfest 2014	Yulia Veksler
Seite 10	Illustration Flüchtlinge im Quartier	Benjamin Schäffer
Seite 11	Opernprojekt 2015	Kammerakademie Potsdam, Björn Balcke
Seite 12	Links: Europafesttag 2015	Wolfgang Beier
	Rechts: Opernprojekt 2015	Kammerakademie Potsdam, Björn Balcke
Seite 13	Illustration Ess.Kultur	Julia Maltry
Seite 14	Illustration Rock am Löschteich	Katharina Wranbek, Christoph Gehre
Seite 15	Kursangebot Filzen	Adam Sevens
Seite 16	Projekt Tanz.Welten	oskar. DAS BEGEGNUNGSZENTRUM
Seite 17	Gartenstadtfest 2015	oskar. DAS BEGEGNUNGSZENTRUM
Seite 18	Fête de la Musique 2015	Wolfgang Beier
Seite 19	Rock am Löschteich	Anou Photography
Seite 21	Außenansicht Friedrich Reinsch Haus	Friedrich Reinsch Haus
Seite 22	Nachbarschaftsfest	Friedrich Reinsch Haus
Seite 25	Toleranzfest	Friedrich Reinsch Haus
Seite 26	Nachbarschaftsfest	Friedrich Reinsch Haus
Seite 27	Sommer 78, Stadtteilstadt	Friedrich Reinsch Haus
Seite 29	Sommer 78, Stadtteilstadt	Kathrin Feldmann, Stadtkontor mbH
Seite 30	Erntedankfest	Friedrich Reinsch Haus
Seite 31	Handarbeitsclub	Friedrich Reinsch Haus
Seite 32	Brot um die Welt	Friedrich Reinsch Haus
Seite 33	Erntedankfest	Friedrich Reinsch Haus
Seite 37	Weltflüchtlingstag	Imelda Mandala
Seite 38	Projekt Staudenhofgarten	Imelda Mandala
Seite 39	Backen mit der FH Potsdam	Ulrike Lexow
Seite 40	Kaffeezeremonie beim Eritreischen Nachmittag	Christine Vermehren
Seite 44	Umidat	Team Hegelallee
Seite 46	Fahrradunterricht	Team Hegelallee
Seite 47	Siebdruck	Team Hegelallee
Seite 48	Oberbürgermeisterempfang	Team Hegelallee
Seite 49	Ausflug Schifffahrt	Team Hegelallee
Seite 50	Spendenannahme von der KITA Friedenshaus	Team Hegelallee

Impressum

Soziale Stadt Potsdam e.V.

Milanhorst 9

14478 Potsdam

Telefon: 0331-55 04 169

E-Mail: info@soziale-stadt-potsdam.de

Homepage: www.soziale-stadt-potsdam.de

Bankverbindung

Mittelbrandenburgische Sparkasse Potsdam

IBAN: DE13 1605 0000 3503 0263 11

BIC: WELADED1PMB

oskar. DAS BEGEGNUNGSZENTRUM IN DER GARTENSTADT DREWITZ

Oskar-Meßter-Straße 4-6

14480 Potsdam

Telefon: 0331-20 19 704

Fax: 0331-20 19 706

E-Mail: info@oskar-drewitz.de

Leitung: Kathleen Walter

Seite 54

Friedrich-Reinsch-Haus

Milanhorst 9

14478 Potsdam

Telefon: 0331-55 04 169

Fax: 0331-58 39 648

E-Mail: info@milanhorst-potsdam.de

Leitung: Frau Doreen Wagner und Frau Katrin Binschus-Wiedemann

Wohnungsverbund Staudenhof

Alter Markt 10

14467 Potsdam

Telefon: 0331 - 88 71 87 26

E-Mail: c.vermehren@staudenhof-potsdam.de

Leitung: Christine Vermehren

Einrichtung für Flüchtlingsfrauen - Hegelallee

E-Mail: r.ellis@hegelallee-potsdam.de

Leitung: Rosie Ellis



Redaktion: Soziale Stadt Potsdam e.V., Kathleen Walter, Christine Vermehren, Rosie Ellis, Doreen Wagner, Katrin Binschus-Wiedemann

Gestaltung: Soziale Stadt Potsdam e.V., Carolin Schmidt

Seite 55

Unterstützt durch:



